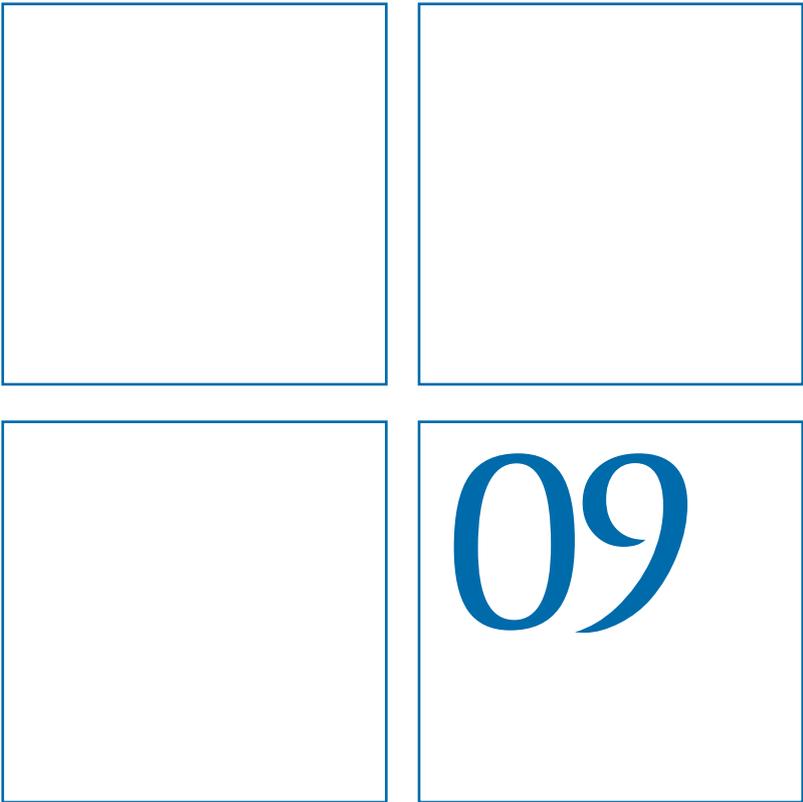


Geschäftsbericht 2009
UNIQA Personenversicherung AG



Kennzahlen

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	1.281.534	1.268.669
davon Schaden- und Unfallversicherung	124.439	118.428
davon Krankenversicherung	768.228	743.196
davon Lebensversicherung	388.866	407.045
aus Einmalerlagsversicherungen und Sonderprodukten	12.315	13.704
aus laufenden Prämienzahlungen	376.551	393.341
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	1.208.076	1.196.248
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	1.044.116	1.048.087
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	181.929	205.965
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	206.633	225.435
Kapitalanlagen	6.572.633	6.636.538
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	6.418.918	6.325.848
Eigenkapital inkl. unverteilter Rücklagen	398.495	373.999
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	47.073	38.293
Jahresgewinn	37.814	19.054
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	23.703.632	23.228.811
Versicherungsverträge	1.815.458	1.963.620
Schaden- und Leistungsfälle	1.288.928	929.678

Inhalt

1	Lagebericht	32	Bestätigungsvermerk
13	Bilanz	33	Gewinnverwendungsvorschlag
15	Gewinn- und Verlustrechnung	33	Bericht des Aufsichtsrats
19	Anhang	34	Kontakt

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2009

Ab dem Geschäftsjahr 2009 sind nach der Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die Rechnungslegung von Unternehmen der Vertragsversicherung (RLVVU) i.d.F. vom 16. Februar 2009, BGBl. II Nr. 41/2009, indirekte wie direkte Beteiligungen unter bestimmten Voraussetzungen für Zwecke der Rechnungslegung wie Mitversicherungsverhältnisse zu behandeln. Die Werte der Vorperiode wurden entsprechend angepasst.

■ Prämien

Die UNIQA Personenversicherung AG kam im Geschäftsjahr auf verrechnete Prämien vor Rückversicherungsabgabe im Gesamtvolumen von Tsd. € 1.281.534 (2008: Tsd. € 1.268.669). Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 1,0%. Von den Gesamtprämien entfallen Tsd. € 124.439 (2008: Tsd. € 118.428) auf die Schaden- und Unfallversicherung, Tsd. € 768.228 (2008: Tsd. € 743.196) auf die Krankenversicherung und Tsd. € 388.866 (2008: Tsd. € 407.045) auf die Lebensversicherung. Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt aller Abteilungen stiegen von Tsd. € 1.196.248 auf Tsd. € 1.208.076.

■ Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsleistungen in der Gesamtrechnung erhöhten sich im Jahr 2009 um 0,3% auf Tsd. € 1.079.666 (2008: Tsd. € 1.075.989). Dabei entfielen auf das direkte Geschäft Tsd. € 1.079.537 (2008: Tsd. € 1.075.924) und auf das indirekte Geschäft Tsd. € 129 (2008: Tsd. € 64). Die abgegrenzten Leistungen im Eigenbehalt beliefen sich auf Tsd. € 1.044.116 (2008: Tsd. € 1.048.087).

Die Anzahl der Schaden- und Leistungsfälle aller direkten Geschäftsbereiche betrug im Berichtsjahr 1.288.928 (2008: 929.678). Bei der Darstellung der Leistungsfallanzahl in der Krankenversicherung wurde 2009 auf belegorientierte Zählweise umgestellt.

■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Betriebsaufwendungen im Eigenbehalt erreichten im Berichtsjahr Tsd. € 181.929 (2008: Tsd. € 205.965). In den Gesamtaufwendungen des direkten und indirekten Geschäfts sind Provisionsaufwendungen von Tsd. € 68.663 (2008: Tsd. € 69.631) enthalten. Die Prämien-Kosten-Relation in den Gesamtaufwendungen beläuft sich im Jahr 2009 insgesamt auf 15,8% nach 17,8% im Jahr 2008.

■ Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Netto-Finanzserträge der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr Tsd. € 206.633 (2008: Tsd. € 225.435). Durch Inanspruchnahme der Bewertungserleichterungen bei Investmentfonds und der Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren verringerten sich die außerplanmäßigen Abschreibungen um Tsd. € 162.971 (2008: Tsd. € 414.783). Die Durchschnittsrendite beträgt für das Geschäftsjahr 3,0% (2008: 3,3%).

■ Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der UNIQA Personenversicherung AG verminderten sich im Berichtsjahr um 1,0% (2008: Erhöhung um 3,7%) auf insgesamt Tsd. € 6.572.633 (2008: Tsd. € 6.636.538). Mischung, Streuung und Rentabilität der Kapitalanlagen entsprechen den Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Die Kapitalanlagen sind zum überwiegenden Teil der Bedeckung versicherungstechnischer Rückstellungen gewidmet.

■ Grundstücke und Bauten

Den Neuzugängen in Höhe von Tsd. € 52.509 (2008: Tsd. € 33.376) standen ordentliche Abschreibungen von Tsd. € 11.881 (2008: Tsd. € 11.045) sowie Abgänge in Höhe von Tsd. € 13.603 (2008:

Tsd. € 6.678) gegenüber. Der Buchwert per 31. Dezember 2009 einschließlich des Umgründungsmehrwerts von Tsd. € 6.574 (2008: Tsd. € 6.767) beläuft sich auf Tsd. € 366.228 (2008: Tsd. € 339.203). Sämtliche Liegenschaften befinden sich im Inland.

■ Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf Tsd. € 691.370 (2008: Tsd. € 648.806).

Der Beteiligungsspiegel und Details dazu sind dem Anhang zu entnehmen.

■ Sonstige Kapitalanlagen

Die sonstigen Kapitalanlagen verminderten sich im Jahr 2009 um Tsd. € 133.495 (2008: Verringerung um Tsd. € 91.427) auf Tsd. € 5.515.034 (2008: Tsd. € 5.648.529). Davon entfielen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere Tsd. € 2.717.103 (2008: Tsd. € 3.086.816), auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Tsd. € 2.564.167 (2008: Tsd. € 2.178.080). Die sonstigen Ausleihungen verringerten sich im Jahr 2009 auf Tsd. € 49.746 (2008: Tsd. € 69.631).

■ Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erhöhten sich im Jahr 2009 um 1,5% (2008: 1,3%) auf Tsd. € 6.418.918 (2008: Tsd. € 6.325.848). Die Bedeckungswerte überstiegen per 31. Dezember 2009 die Deckungserfordernisse.

■ Deckungsrückstellung

Im Bereich der Kranken- und Lebensversicherung hat sich die Deckungsrückstellung im Eigenbehalt um Tsd. € 82.859 (2008: Tsd. € 137.769) auf Tsd. € 6.045.074 (2008: Tsd. € 5.962.215) erhöht. Davon entfallen Tsd. € 1.828.405 (2008: Tsd. € 1.721.137) auf die Krankenversicherung und Tsd. € 4.216.670 (2008: Tsd. € 4.241.078) auf die Lebensversicherung.

■ Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellungen betragen im Eigenbehalt Tsd. € 242.835 (2008: Tsd. € 235.665) und beinhalten Rückstellungen für die Schadenregulierungsaufwendungen in Höhe von Tsd. € 3.684 (2008: Tsd. € 3.877).

■ Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der UNIQA Personenversicherung AG betrug im Geschäftsjahr 2009 unverändert Tsd. € 37.689 und setzt sich aus 37.688.732 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Die anrechenbaren Eigenmittel überstiegen zum 31. Dezember 2009 das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73b VAG in Höhe von Tsd. € 250.021 (2008: Tsd. € 251.511) um Tsd. € 327.394 (2008: Tsd. € 242.459) oder 130,9% (2008: 96,4%).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) betrug im Geschäftsjahr Tsd. € 47.073 (2008: Tsd. € 38.293). Der Steuer-aufwand lag mit Tsd. € 3.732 unter der Vorjahresbelastung (2008: Tsd. € 13.923), davon Steuerertrag für Vorjahre Tsd. € 5.626 (2008: Aufwand Tsd. € 1.848). Per Saldo wurden die Rücklagen in Höhe von Tsd. € 5.527 zugeführt (2008: Tsd. € 5.316), sodass sich die Eigenmittel inklusive der unverteuerten Rücklagen auf insgesamt Tsd. € 398.495 (2008: Tsd. € 373.999) erhöhten. Der Jahresgewinn belief sich auf Tsd. € 37.814 (2008: Tsd. € 19.054). Nach Einrechnung des Gewinnvortrags ergab sich ein Bilanzgewinn von Tsd. € 38.281 (2008: Tsd. € 19.312).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

■ Ausgliederung lt. § 17a VAG

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung einschließlich der Beteiligungsverwaltung waren im Jahr 2009 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgliedert.

Geschäftsverlauf 2009 im Detail

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

■ Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie				Abgegrenzte Prämie			
	2009	2008	Veränderung		2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Unfallversicherung	123.430	117.432	5.998	5,1	123.292	117.173	6.118	5,2
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	969	957	12	1,3	965	881	84	9,5
Summe direktes Geschäft	124.400	118.389	6.010	5,1	124.257	118.055	6.202	5,3
Sonstige Versicherungen	40	38	1	3,6056	40	38	1	3,6
Summe indirektes Geschäft	40	38	1	3,6	40	38	1	3,6
Gesamtsumme	124.440	118.427	6.012	5,1	124.297	118.093	6.204	5,3

Krankenversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie				Abgegrenzte Prämie			
	2009	2008	Veränderung		2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Einzelversicherungen	512.753	497.373	15.380	3,1	512.753	497.491	15.262	3,1
Gruppenversicherungen	255.429	245.771	9.658	3,9	255.429	245.771	9.658	3,9
Summe direktes Geschäft	768.182	743.144	25.038	3,4	768.182	743.262	24.920	3,4
Summe indirektes Geschäft	46	52	-6	-11,6	46	52	-6	-11,6
Gesamtsumme	768.228	743.196	25.032	3,4	768.228	743.314	24.914	3,4

Lebensversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie				Abgegrenzte Prämie			
	2009	2008	Veränderung		2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Einzelversicherungen	370.425	388.299	-17.873	-4,6	374.768	392.373	-17.604	-4,5
Gruppenversicherungen	18.370	18.747	-376	-2,0	18.370	18.747	-376	-2,0
Summe direktes Geschäft	388.796	407.045	-18.250	-4,5	393.139	411.120	-17.981	-4,4
davon Verträge mit laufenden Prämien	376.480	393.341	-16.861	-4,3	380.823	397.415	-16.592	-4,2
davon Verträge mit Einmalprämien	12.315	13.704	-1.389	-10,1	12.315	13.704	-1.389	-10,1
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	370.824	390.891	-20.067	-5,1	375.167	394.966	-19.798	-5,0
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	17.972	16.154	1.818	11,3	17.972	16.154	1.818	11,3
Summe indirektes Geschäft	71	0	71		71	0	71	
Gesamtsumme	388.867	407.045	-18.179	-4,5	393.210	411.120	-17.910	-4,4

In der Gesamtrechnung gliedern sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung (Lebens- und Krankenversicherung) wie folgt auf:

Schaden- und Unfallversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Unfallversicherung	72.241	74.840	-2.599	-3,5
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	27	10	17	165,6
Summe direktes Geschäft	72.268	74.850	-2.582	-3,5
Sonstige Versicherungen	-9	18	-28	-151,6
Summe indirektes Geschäft	-9	18	-28	-151,6
Gesamtsumme	72.259	74.868	-2.610	-3,5

Krankenversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Einzelversicherungen	421.641	420.411	1.230	0,3
Gruppenversicherungen	238.606	229.542	9.065	3,9
Summe direktes Geschäft	660.247	649.953	10.295	1,6
Summe indirektes Geschäft	89	74	15	19,7
Gesamtsumme	660.336	650.027	10.309	1,6

Lebensversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Einzelversicherungen	390.046	420.206	-30.160	-7,2
Gruppenversicherungen	20.136	21.436	-1.300	-6,1
Summe direktes Geschäft	410.182	441.642	-31.460	-7,1
davon Verträge mit laufenden Prämien	329.173	332.962	-3.789	-1,1
davon Verträge mit Einmalprämien	81.009	108.680	-27.671	-25,5
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	406.067	438.314	-32.247	-7,4
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	4.115	3.329	787	23,6
Gesamtsumme	410.182	441.642	-31.460	-7,1

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung in der Gesamtrechnung stellen sich wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Unfallversicherung	3.808	3.011	797	26,5
Summe direktes Geschäft	3.808	3.011	797	26,5
Gesamtsumme	3.808	3.011	797	26,5

Krankenversicherung

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Einzelversicherungen	8.210	7.835	376	4,8
Gruppenversicherungen	1.111	954	156	16,4
Summe direktes Geschäft	9.321	8.789	532	6,1
Summe indirektes Geschäft	0	0	0	0
Gesamtsumme	9.321	8.789	532	6,1

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellt sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Kosten	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Abschlusskosten	30.530	30.824	-294	-1,0
Unfallversicherung	30.530	30.824	-294	-1,0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	77	81	-4	-4,8
Summe direktes Geschäft	30.608	30.906	-298	-1,0
Sonstige Versicherungen	3	3	0	3,6
Summe indirektes Geschäft	3	3	0	3,6
Gesamtsumme	30.611	30.909	-298	-1,0
Sonstiger Betriebsaufwand				
Unfallversicherung	9.211	10.037	-825	-8,2
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	72	94	-21	-22,9
Summe direktes Geschäft	9.284	10.131	-847	-8,4
Gesamtsumme	9.284	10.131	-847	-8,4

Krankenversicherung

Kosten	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Abschlusskosten				
Einzelversicherungen	40.740	42.701	-1.961	-4,6
Gruppenversicherungen	18.592	19.197	-605	-3,2
Summe direktes Geschäft	59.331	61.898	-2.566	-4,1
Sonstige Versicherungen	2	5	-3	-57,0
Summe indirektes Geschäft	2	5	-3	-57,0
Gesamtsumme	59.333	61.903	-2.569	-4,2
Sonstiger Betriebsaufwand				
Einzelversicherungen	24.075	28.698	-4.623	-16,1
Gruppenversicherungen	11.725	13.909	-2.184	-15,7
Summe direktes Geschäft	35.800	42.607	-6.807	-16,0
Gesamtsumme	35.800	42.607	-6.807	-16,0

Lebensversicherung

Kosten	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Abschlusskosten				
Einzelversicherungen	43.812	53.795	-9.983	-18,6
Gruppenversicherungen	1.216	2.336	-1.121	-48,0
Summe direktes Geschäft	45.027	56.131	-11.104	-19,8
davon Verträge mit laufenden Prämien	44.165	54.184	-10.019	-18,5
davon Verträge mit Einmalprämien	862	1.947	-1.085	-55,7
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	43.835	53.995	-10.160	-18,8
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	1.192	2.136	-944	-44,2
davon fondsgebunden	0	-1	1	-100,0
Gesamtsumme	45.027	56.131	-11.104	-19,8
Sonstiger Betriebsaufwand				
Einzelversicherungen	22.473	23.701	-1.228	-5,2
Gruppenversicherungen	1.114	1.144	-30	-2,6
Summe direktes Geschäft	23.587	24.845	-1.258	-5,1
davon Verträge mit laufenden Prämien	22.840	24.009	-1.169	-4,9
davon Verträge mit Einmalprämien	747	836	-89	-10,7
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	22.497	23.859	-1.363	-5,7
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	1.090	986	104	10,6
Gesamtsumme	23.587	24.845	-1.258	-5,1

Bei der Berechnung der Combined Ratio (im Eigenbehalt) wird die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ins Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien gesetzt. Diese beträgt im Geschäftsjahr in der Schaden- und Unfallversicherung 88,8% (2008: 100,4%).

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen jene der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, der Hypothekenforderungen, der Vorauszahlungen auf Policen, der sonstigen Ausleihungen sowie der Guthaben bei Kreditinstituten. In den festverzinslichen Wertpapieren sind außerdem Erträge und Aufwendungen aus dem derivativen Geschäft enthalten.

Schaden- und Unfallversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Grundstücke und Bauten	334	300	34	11,3
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0	915	-915	-100,0
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	1.542	809	733	90,6
Festverzinsliche Kapitalanlagen	2.068	1.292	776	60,0
Gesamtsumme	3.945	3.317	628	18,9

Krankenversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Grundstücke und Bauten	9.135	28.244	-19.109	-67,7
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	3.927	2.148	1.779	82,8
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	-3.867	15.391	-19.257	-125,1
Festverzinsliche Kapitalanlagen	48.003	19.348	28.655	148,1
Gesamtsumme	57.198	65.131	-7.933	-12,2

Lebensversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Grundstücke und Bauten	95.042	9.821	85.221	867,8
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-11.609	75.862	-87.471	-115,3
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	-49.443	-6.871	-42.571	619,6
Festverzinsliche Kapitalanlagen	126.827	91.567	35.260	38,5
Gesamtsumme	160.818	170.379	-9.561	-5,6

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den festverzinslichen Kapitalanlagen in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Nicht enthalten sind die Zinsen betreffend die Aufwendungen für das Ergänzungs- und das Sozialkapital, die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung sowie Erträge aus konzerninternen Finanzvorlagen in Summe von Tsd. € –15.328 (2008: Tsd. € –13.391).

Zur Berechnung der Nettorendite der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2009 ins Verhältnis gesetzt:

Schaden- und Unfallversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2009	2008
	%	%
Grundstücke und Bauten	6,8	6,6
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	2,7	1,6
Festverzinsliche Kapitalanlagen	5,9	4,9
Gesamtrendite	4,0	3,6

Krankenversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2009	2008
	%	%
Grundstücke und Bauten	5,2	15,4
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2,1	1,4
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	–0,5	1,7
Festverzinsliche Kapitalanlagen	5,2	2,8
Gesamtrendite	2,8	3,4

Lebensversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2009	2008
	%	%
Grundstücke und Bauten	55,7	6,9
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	–2,4	22,9
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	–2,4	–0,3
Festverzinsliche Kapitalanlagen	6,5	5,3
Gesamtrendite	3,4	3,6

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergibt folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Unfallversicherung	–2108	–296	–1812	612,97
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	–913	–805	–108	13.398
Gesamtsumme	–3.021	–1.101	–1.920	174,4

Krankenversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Gesamtsumme	–342	–324	–18	5,6

Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Einzelversicherungen	–3.504	–3.491	–13	0,4
Summe direktes Geschäft	–3.504	–3.491	–13	0,4
davon Verträge mit laufenden Prämien	–3.504	–3.491	–13	0,4
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	–3.504	–3.491	–13	0,4
Gesamtsumme	–3.504	–3.491	–13	0,4

Für das indirekte Geschäft einschließlich der Retrozession ergeben sich folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt	2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Sonstige Versicherungen	46	17	29	172,3
Gesamtsumme	46	17	29	172,3

Krankenversicherung

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt	2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Gesamtsumme	–45	–27	–18	66,3

Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt	2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Gesamtsumme	72	0	72	

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Eigenbehalt hat sich wie folgt entwickelt:

Schaden- und Unfallversicherung

Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Stand 1.1.	1	1
Stand 31.12.	1	1

Krankenversicherung

Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Stand 1.1.	31.745	43.848
Auszahlung	-12.088	-15.503
Zuweisung	13.500	3.400
Stand 31.12.	33.157	31.745

Lebensversicherung

Gewinnbeteiligung	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Stand 1.1.	39.541	90.970
Entnahme	-32.399	-67.228
Zuweisung	37.000	15.800
Stand 31.12.	44.143	39.541

Entwicklung des Eigenkapitals

Entwicklung des Eigenkapitals	Grundkapital Tsd. €	Kapitalrücklagen Tsd. €	Gewinnrücklagen Tsd. €	Risikorücklage Tsd. €	Bilanzgewinn Tsd. €	Gesamt Tsd. €
Stand 1.1.2008	37.689	108.842	94.340	6.641	19.102	266.614
Dividende	0	0	0	0	-18.844	-18.844
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	0	0	7.100	564	0	7.664
Jahresgewinn	0	0	0	0	19.054	19.054
Stand 31.12.2008	37.689	108.842	101.440	7.205	19.312	274.488
Dividende	0	0	0	0	-18.844	-18.844
Zuweisung von Rücklagen	0	0	9.000	481	0	9.481
Jahresgewinn	0	0	0	0	37.814	37.814
Stand 31.12.2009	37.689	108.842	110.440	7.686	38.281	302.938

Die Steuern vom Einkommen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Steuern	2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Zu zahlende Steuern	6.176	13.325	-7.149	-53,7
Latente Steuern	-2.444	597	-3.041	-509,2

■ Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteile an der Bilanzsumme	31.12.2009 in %	31.12.2008 in %
Eigenkapital	4,3	3,9
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	91,6	91,9
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	97,3	97,7

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt inklusive der Depotverrechnung zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen inkl. Depotverrechnung (im Eigenbehalt)	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Prämienüberträge	40.627	44.307	-3.680	-8,3
Deckungsrückstellung	6.045.074	5.962.215	82.859	1,4
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	242.835	235.665	7.170	3,0
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	11.544	10.649	895	8,4
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	77.301	71.287	6.014	8,4
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.537	1.725	-188	-10,9
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	78.711	75.093	3.618	4,8
Gesamtsumme	6.497.629	6.400.941	96.688	1,5

Die Veränderung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung resultiert im Ausmaß von Tsd. € 32.399 aus dem Übertrag der Gewinnanteile aus Rückstellung für Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer. Die zusätzliche pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln betrug Tsd. € 80.157.

Die Kapitalanlagen stellen sich gegliedert nach Bilanzposten wie folgt dar (die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet):

Schaden- und Unfallversicherung

Kapitalanlagen	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	31.12.2009	31.12.2008
Grundstücke und Bauten	4.928	4.925	2	0,0	4,8	5,4
Aktien und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	57.094	57.521	-427	-0,7	55,3	62,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	38.478	15.383	23.095	150,1	37,3	16,8
Guthaben bei Kreditinstituten	2.753	13.805	-11.052	-80,1	2,7	15,1
Gesamtsumme	103.252	91.634	11.618	12,7	100,0	100,0

Krankenversicherung

Kapitalanlagen	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	31.12.2009	31.12.2008
Grundstücke und Bauten	179.399	175.050	4.349	2,5	8,4	8,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	133.380	84.644	48.736	57,6	6,3	4,2
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	65.559	40.800	24.759	60,7	3,1	2,0
Beteiligungen	4.112	50.236	-46.124	-91,8	0,2	2,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	715.498	867.451	-151.953	-17,5	33,5	42,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	791.714	516.021	275.693	53,4	37,1	25,5
Hypothekenforderungen	1.846	1.928	-82	-4,3	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	4.184	19.604	-15.420	-78,7	0,2	1,0
Guthaben bei Kreditinstituten	237.121	265.155	-28.034	-10,6	11,1	13,1
Andere Kapitalanlagen	913	3.162	-2.249	-71,1	0,0	0,2
Gesamtsumme	2.133.725	2.024.050	109.675	5,4	100,0	100,0

Lebensversicherung

Kapitalanlagen	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	31.12.2009	31.12.2008
Grundstücke und Bauten	181.902	159.228	22.673	14,2	3,9	3,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	220.559	242.857	-22.298	-9,2	4,7	5,2
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	64.625	66.267	-1.642	-2,5	1,4	1,4
Beteiligungen	203.136	164.002	39.134	23,9	4,4	3,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.944.511	2.161.844	-217.333	-10,1	41,6	46,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.733.975	1.646.676	87.298	5,3	37,1	35,2
Hypothekenforderungen	41.109	47.044	-5.935	-12,6	0,9	1,0
Vorauszahlungen auf Polizzen	6.125	6.964	-838	-12,0	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	45.562	50.027	-4.465	-8,9	1,0	1,1
Guthaben bei Kreditinstituten	211.599	121.423	90.176	74,3	4,5	2,6
Andere Kapitalanlagen	15.991	16.498	-507	-3,1	0,3	0,4
Gesamtsumme	4.669.094	4.682.830	-13.736	-0,3	100,0	100,0

Als **weiterer wesentlicher Leistungsindikator** entwickelte sich der Versicherungsbestand wie folgt:

Schaden- und Unfallversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.09	31.12.08	absolut	%
Unfallversicherung	454.071	444.556	9.515	2,1
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	114	127	-13	-10,2
Gesamtsumme	454.185	444.683	9.502	2,1

Krankenversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.09	31.12.08	absolut	%
Einzelversicherungen	469.842	470.172	-330	-0,1
Gruppenversicherungen	151.262	150.015	1.247	0,8
Gesamtsumme	621.104	620.187	917	0,1

Lebensversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.09	31.12.08	absolut	%
Kapitalversicherungen	405.064	560.736	-155.672	-27,8
Erlebensversicherungen	52.145	53.718	-1.573	-2,9
Risikoversicherungen	166.530	166.012	518	0,3
Rentenversicherungen	116.430	118.284	-1.854	-1,6
Gesamtsumme	740.169	898.750	-158.581	-17,6

Die in obiger Tabelle angeführten Stückzahlen sind durch die im Jahr 2009 geänderte Zählmethode nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Zu den Angaben über die **wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren** verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2010“ in diesem Bericht.

■ Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Dem Betrieb eines Versicherungsunternehmens immanent ist die Übernahme eines Risikos gegen Erhalt einer Prämie. Neben diesen allgemeinen versicherungstechnischen Risiken existieren noch Finanz-, operationale, externe sowie Managementrisiken. Als externe Risiken bezeichnet man jene, die nicht im Einflussbereich des Versicherungsunternehmens liegen.

Um sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern, wurde ein Risikomanagementsystem etabliert, das in den operativen österreichischen Gesellschaften des UNIQA Konzerns betrieben wird.

Der Risikomanagementprozess wird von der Zentrale in Wien gesteuert und von den jeweiligen Aktuariatsabteilungen betrieben. Es werden sämtliche Risiken, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder das (Versicherungs-)Geschäft in einem wesentlichen Ausmaß beeinflussen könnten, dokumentiert. Weiters wird regelmäßig, einmal im Quartal, der Vorstand über die Risikolage der Gesellschaft informiert.

Die Dokumentation zu jedem Risiko umfasst unter anderem auch die Risikohöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Multiplikation dieser beiden Werte wird Risikopotenzial genannt. Jenes Szenario, das dem schlechtesten Fall entspricht (= höchstes Risikopotenzial), wird bei der Bewertung des Risikos hinterlegt.

Weiters ist das Risikopotenzial ein erstes Maß, das Risiken vergleichbar macht. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Risiken mit großer Risikohöhe als Großrisiken betrachtet werden.

In diesen Prozess inkludiert sind Promotoren, die als Bereichsverantwortliche bezeichnet werden können. Sie sind dafür verantwortlich, dass sämtliche Risiken aus „ihrem“ Bereich dokumentiert werden.

Die eigentliche Bewertung erfolgt durch sogenannte Bewerter, wobei diese Aufgabe auch von den Promotoren erledigt werden kann. Im Anschluss an die Bewertung erfolgt die Überprüfung zunächst durch den Promotor und dann durch das Risikomanagement.

Zusätzlich wurde für die exakte Bestimmung des Reserven- und Prämienrisikos ein internes Modell implementiert, welches das Risiko auf Basis der zugrundeliegenden Portefeuille-Struktur, des aktuellen Rückversicherungsprogramms und zukünftiger Entwicklungen angibt.

Basisinformationen sind detaillierte Angaben hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Masse-, Groß- und Katastrophenschäden, welche der zugrundeliegenden Historie berechnet werden.

Dieser Prozess ermöglicht es Risiken zu erkennen und frühzeitig durch Setzen von Maßnahmen zu minimieren und dadurch das Ergebnis zu steuern.

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind.

Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- Prämien-/Schadenrisiko: das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist
- Prämien-/Versicherungsleistungrisiko: das Risiko in der Lebens- und Krankenversicherung, aus einer im Voraus festgesetzten, gleichbleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen
- Zinsgarantierisiko: das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen
- Reserverisiko: das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

- a) Marktrisiko: potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
 - aa) Zinsänderungsrisiken
 - ab) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
 - ac) Währungsrisiken
- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

■ Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 Abs. 3 Z 5 UGB

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Investmentleitlinien festgelegt. Die Berichterstattung an den Vorstand und den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine halbjährliche Berichterstattung.

Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risikocontrolling überwacht. Dabei werden wöchentlich Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Währungsrisiko) und Bonitätsrisiken dargestellt, Bestands- und Ertragsanalysen durchgeführt sowie Risiken aus dem Derivatgeschäft überwacht. Weiters werden monatlich Value-at-Risk-Berechnungen sowie quartalsweise Stresstest-Analysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

Preisänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiko		2009	2008
Tageswert	Mio. €	4.451,7	3.955,0
Duration	Jahre	5,1	3,94
Durchschnittliche Restlaufzeit	Jahre	7,46	5,3
Kursverlust bei Zinsanstieg um 100 Basispunkte	Mio. €	-236,7	-153,1

Aktienrisiko		2009	2008
Aktienveranlagung	Mio. €	271,5	195,0
Aktienabsicherung	Mio. €	96,1	69,9
Aktienrisiko	Mio. €	175,4	125,0
Kurseffekt bei 20% Marktveränderung	Mio. €	35,1	25,0

Währungsrisiko		2009	2008
USD-Exposure	Mio. €	606,3	568,9
USD-Absicherung	Mio. €	-485,1	-395,3
USD-Risiko	Mio. €	121,2	173,7
Kurseffekt bei 20% Marktveränderung	Mio. €	24,2	34,7

Bonitätsrisiko		2009	2008
Tageswert Rating			
AAA	Mio. €	1.361,4	1.243,0
AA	Mio. €	1.080,8	1.111,1
A	Mio. €	1.038,4	739,0
BBB	Mio. €	589,4	580,1
Non-investment grade	Mio. €	367,1	358,2
Kein Rating	Mio. €	89,4	77,7
Gesamt	Mio. €	4.526,4	4.109,1

Value at Risk (VaR) 95 % Konfidenzintervall, Zeitraum 1 Jahr, parametrisch, Decay-Faktor 1 (Gleichgewichtung)		2009	2008
Value at Risk gesamt	Mio. €	273,1	271,3
Zinsrisiko	Mio. €	271,4	258,2
Aktienrisiko	Mio. €	70,7	59,3
Alternatives Risiko	Mio. €	54,1	110,4
Wechselkursrisiko	Mio. €	24,2	33,4
Diversifikationseffekte	Mio. €	-147,3	-189,9

Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Versicherungsgesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen weitere Zeichnungsverpflichtungen in Höhe von Mio. € 79,1.

Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2010

■ Krankenversicherung

Die alljährliche Festsetzung der für die Spitäler und Ärzte gültigen Entgelte auf dem Verhandlungsweg ist und bleibt eine der zentralen Aufgaben der österreichischen privaten Krankenversicherung. Unter der Führung von UNIQA konnten diese Verhandlungen auch für das Jahr 2010 mit allen Vertragspartnern erfolgreich abgeschlossen werden. Angesichts der sehr niedrigen Inflationsrate und der sich abzeichnenden relativ moderaten Lohnkostenentwicklung konnten die zugestandenen Preiserhöhungen im Allgemeinen sehr moderat gehalten werden. Im Einklang damit fielen auch die Prämienanpassungen für die Versicherten geringer aus als in den Vorjahren. Diese erfreuliche Tatsache wird 2010 aber naturgemäß zu einem etwas niedrigeren Wachstum in der Krankenversicherung führen. Naturgemäß wird die Entwicklung des Krankenversicherungsgeschäfts auch von der allgemeinen Wirtschaftslage mit geprägt sein. Hier zeichnet sich für 2010 ein schwieriges Jahr mit weiter steigender Arbeitslosigkeit ab. Andererseits ist das Bewusstsein um die Notwendigkeit privater Vorsorge im Gesundheitsbereich durchaus im Steigen begriffen. UNIQA geht daher von einer weiterhin stabilen Nachfrage und Stornorate aus.

Die Einführung eines neuen Produkts für Pflegevorsorge im Frühjahr 2010 soll diese kontinuierliche Entwicklung unterstützen. Gerade in diesem Bereich wird der Bedarf nach seriösen Vorsorgeangeboten in den nächsten Jahren erheblich steigen. Ein anderer Schwerpunkt wird in der Forcierung der innovativen Angebote auf dem Gebiet der Prävention sein. UNIQA verfügt als bisher einziges Versicherungsunternehmen über Produkte, die eine gesunde Lebensweise nicht nur durch konkrete Servicedienstleistungen, zum Beispiel das „VitalCoaching“, unterstützen, sondern auch in Form von Prämienrückvergütung entsprechend würdigen. Für Firmenkunden werden die Aktivitäten des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) weiter verstärkt und ebenfalls finanziell gestützt werden. Dies alles in der tiefen Überzeugung, dass einer mit der zunehmenden Zahl von Zivilisationskrankheiten einhergehenden Kostenexplosion nur durch konsequente Gesundheitsförderung entgegengetreten werden kann.

Die Prämien bei steigender Lebenserwartung, verbesserten medizinischen Möglichkeiten und lebensstilbedingten Kostensteigerungen leistbar zu halten, ist dabei das zentrale Anliegen. Deshalb wird ein weiterer Schwerpunkt des laufenden Jahres auf der Forcierung des Produkts „Zukunftsbonus“ liegen, mit dessen Hilfe die Prämien ab dem 65. Lebensjahr deutlich reduziert werden können.

Im Rahmen des Verbands der österreichischen Versicherungsunternehmen wurde zu Jahresbeginn 2010 der Startschuss für ein wichtiges Projekt gegeben, das UNIQA über die nächsten Jahre – vermutlich sogar dauerhaft – begleiten wird: Konkret geht es darum, gemeinsam mit den Vertragspartnern Qualitätskriterien der medizinischen Behandlung zu entwickeln, die einerseits den Kunden transparent gemacht werden, andererseits aber auch die Grundlage für eine differenzierte Abgeltung sein können. Insgesamt soll dies zu einer verbesserten Entscheidungsgrundlage für die Kunden und zu Anreizen für eine weitere Qualitätsanhebung der medizinischen Vertragspartner beitragen.

■ Lebensversicherung

In Österreich konnte die UNIQA Gruppe 2009 ihre Marktführerschaft im Bereich der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherungen weiter stärken. Dafür verantwortlich waren vor allem „FlexSolution“ von UNIQA bzw. „Meine flexible Lebensvorsorge“ der Raiffeisen Versicherung und die sehr erfolgreichen indexgebundenen Lebensversicherungen, wie z.B. „Inflationsschutz RZB Garant“. Gerade im Bereich der „FlexSolution“ wird ein weiterer Ausbau von Risikozusatzbausteinen vorgenommen. Die bisherigen Vorsorgelösungen in dieser Richtung wurden von den Kunden bereits gut angenommen und bestärken UNIQA in ihrer Strategie, den Kunden Produkte anzubieten, die sie individuell an ihre jeweiligen Lebensumstände anpassen können.

Auch die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge wurde, allerdings von gesetzlicher Seite, den gegebenen Erfordernissen angepasst. Mit dem nun neu vorliegenden „Lebenszyklusmodell“ wird es möglich, auf ein bestimmtes Börsenumfeld zu reagieren und die Aktienquote altersabhängig für den Anleger optimal zu gestalten. Ziel ist es, den Kunden in jungen Jahren auf Grundlage einer höheren Aktienquote größere Ertragschancen zu bieten, die Aktiengewichtung dann aber gegen Laufzeitende stufenweise zurückzufahren, um Ersparnis nicht zu gefährden. Darauf aufbauend werden mit dem Optionenmodell (1. Garantiestichtag nach 10 Jahren) sowie mit dem CPP-Modell (1. Garantiestichtag nach 15 bzw. 20 Jahren) erstmals zwei Garantiemodelle zur Auswahl angeboten. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Österreichs größter Fondsgesellschaft Raiffeisen Capital Management wird wie bisher in bewährter Weise fortgeführt.

Trotz der aufgrund des niedrigen Zinsniveaus schwierigen Rahmenbedingungen sollen im Bereich der indexgebundenen Lebensversicherung auch 2010 wieder innovative Lösungen auf den Markt gebracht werden, die sich dank ihrer attraktiven Features positiv von Konkurrenzprodukten abheben.

Der Begriff „Sicherheit“ hat für Kunden gerade in den letzten Jahren neue Bedeutung erhalten. Vor diesem Hintergrund erfreuen sich sowohl die klassische als auch die neue kapitalanlageorientierte Lebensversicherung regen Zuspruchs. Aus diesem Grund werden UNIQA und die Raiffeisen Versicherung 2010 die Möglichkeiten der kapitalanlageorientierten Lebensversicherung gezielt nutzen und ihr Angebot in diesem Bereich neu ausrichten. Im Bereich der klassischen Lebensversicherung wird das Hauptaugenmerk der Vertriebsaktivitäten einerseits auf der im Jahr 2009 erfolgreich gestarteten Begräbniskostenvorsorge sowie andererseits auf der Berufsunfähigkeitsversicherung liegen. Während beim sensiblen Thema der Begräbniskostenvorsorge bereits eine entsprechende Bewusstseinsbildung gelungen ist, bleibt im Rahmen der Berufsunfähigkeitsversicherung noch Aufbauarbeit zu leisten. Die UNIQA Gruppe bietet nicht nur Produkte für den Anspar- und Risikobereich an, sondern ist bestrebt, ihren Kunden auch in schwierigen Lebensphasen mit entsprechenden Lösungen zur Seite zu stehen.

Im Bereich der Geldwäsche-Prävention wurde 2009 eine präzise Stichprobenkontrolle implementiert, die auf einem IT-unterstützten risikoorientierten Monitoring-System in Österreich basiert. Eine eigens entwickelte Richtlinie innerhalb der UNIQA Gruppe legt seit 2009 internationale Konzernstandards fest, die bis Ende 2010 sukzessive in der gesamten Gruppe implementiert werden. Die Standards umfassen interne Richtlinien, einschlägige Ausbildungsmodule, Transaktions- und Kundenmonitoring sowie ein verstärktes Kontroll- und Berichtswesen. Für 2010 sind darüber hinaus die Erstellung von Risikoprofilen für alle Gesellschaften der UNIQA Gruppe, eine risikoorientierte Kategorisierung des Kundenbestands sowie eine verstärkte Nutzung gemeinsamer IT-Lösungen geplant.

Die gesamten verrechneten Prämien der UNIQA Personenversicherung AG erhöhten sich in den ersten zwei Monaten 2010 um 2,6% auf Tsd. € 240.682 (2009: Tsd. € 234.596). Vom Gesamtwert entfallen auf die Unfallversicherung verrechnete Prämien in Höhe von Tsd. € 24.953 (2009: Tsd. € 24.293) d.s. 2,7%.

In der Krankenversicherung erhöhten sich die Prämien auf Tsd. € 140.126 (2008: Tsd. € 136.940); das entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 2,3%. In der Lebensversicherung stiegen die Prämien auf Tsd. € 75.603 (2009: Tsd. € 73.363), d.s. 3,1%.

In den ersten beiden Monaten 2010 erhöhten sich die ausbezahlten Leistungen in der Unfallversicherung auf Tsd. € 11.901 (2009: Tsd. € 10.308). Die ausbezahlten Leistungen in der Krankenversicherung erhöhten sich um 7,3% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf Tsd. € 95.873 (2009: Tsd. € 89.373). In der Lebensversicherung sanken die Leistungen auf Tsd. € 72.277 (2009: Tsd. € 77.416).

Wien, am 6. April 2010

Der Vorstand

Dr. Peter Eichler

Werner Holzhauser

Bilanz

zum 31. Dezember 2009

Aktiva	Abteilung	Abteilung	Abteilung	Gesamt 31.12.2009 €	Gesamt 31.12.2008 €
	Schaden-Unfall €	Kranken €	Leben €		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbener Firmenwert	0,00	0,00	4.819.916,00	4.819.916,00	6.426.554,00
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	6.868,00	5.400,00	12.268,00	14.722,00
	0,00	6.868,00	4.825.316,00	4.832.184,00	6.441.276,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten					
1. Grundstücke und Bauten	4.927.520,31	179.398.850,27	175.327.245,83	359.653.616,41	332.436.112,24
2. Umgründungsmehrwert	0,00	0,00	6.574.350,15	6.574.350,15	6.766.922,15
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	133.379.641,80	220.559.010,94	353.938.652,74	327.501.217,67
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	0,00	65.558.723,61	64.625.153,93	130.183.877,54	107.067.180,23
3. Beteiligungen	0,00	4.111.753,64	203.136.197,25	207.247.950,89	214.237.674,37
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	57.093.969,84	715.498.184,63	1.944.511.197,87	2.717.103.352,34	3.086.816.489,85
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	38.477.766,40	791.713.986,30	1.733.974.933,32	2.564.166.686,02	2.178.080.314,98
3. Hypothekenforderungen	0,00	1.846.367,80	41.108.768,93	42.955.136,73	48.972.247,08
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	0,00	6.125.407,85	6.125.407,85	6.963.878,37
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	4.184.366,64	45.561.788,74	49.746.155,38	69.630.644,43
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	63.033.874,21	55.000.000,00	118.033.874,21	238.406.409,79
7. Andere Kapitalanlagen	0,00	912.647,43	15.990.965,51	16.903.612,94	19.659.395,38
	100.499.256,55	1.959.638.396,33	4.512.495.020,32	6.572.632.673,20	6.636.538.486,54
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	2.130.817,88	7.025.088,10	7.466.032,67	16.621.938,65	18.632.181,28
2. an Versicherungsvermittler	0,00	248,11	197.091,23	197.339,34	224.948,90
3. an Versicherungsunternehmen	534.043,29	6.426,23	270.462,82	810.932,34	978.941,45
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,00	1.865,37	120.140,00	122.005,37	103.386,52
III. Sonstige Forderungen	687.807,32	71.462.372,09	34.221.989,36	106.372.168,77	80.935.360,49
	3.352.668,49	78.495.999,90	42.275.716,08	124.124.384,47	100.874.818,64
D. Anteilige Zinsen	1.105.048,00	15.340.670,11	36.200.364,97	52.646.083,08	49.676.571,74
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	18.871,00	496.553,55	837.716,43	1.353.140,98	1.285.512,90
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	2.752.692,99	174.086.951,74	156.598.819,70	333.438.464,43	161.975.820,80
III. Andere Vermögensgegenstände	45.000,00	126.434,24	405.464,41	576.898,65	456.522,62
	2.816.563,99	174.709.939,53	157.842.000,54	335.368.504,06	163.717.856,32
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Latente Steuern	1.175.242,52	4.189.367,14	1.138.457,44	6.503.067,10	4.059.191,67
II. Sonstige	375.314,00	11.913,17	0,00	387.227,17	344.569,74
	1.550.556,52	4.201.280,31	1.138.457,44	6.890.294,27	4.403.761,41
G. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	1.413.725,21	9.121.901,83	-10.535.627,04	0,00	0,00
	110.737.818,76	2.241.515.056,01	4.744.241.248,31	7.096.494.123,08	6.961.652.770,65

Passiva	Abteilung	Abteilung	Abteilung	Gesamt	Gesamt
	Schaden-Unfall	Kranken	Leben	31.12.2009	31.12.2008
	€	€	€	€	€
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital					
Nennbetrag	0,00	14.600.000,00	23.088.732,00	37.688.732,00	37.688.732,00
II. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	6.008.073,78	25.335.137,78	76.674.806,53	108.018.018,09	108.018.018,09
2. nicht gebundene	0,00	0,00	823.485,59	823.485,59	823.485,59
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage	0,00	981.083,26	0,00	981.083,26	981.083,26
2. Freie Rücklagen	8.354.945,36	51.766.774,25	49.337.585,27	109.459.304,88	100.459.304,88
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	1.303.846,00	5.964.402,64	417.691,68	7.685.940,32	7.204.856,32
V. Bilanzgewinn	4.717.722,76	32.814.894,19	748.697,63	38.281.314,58	19.312.080,84
davon Gewinnvortrag	391.447,58	68.294,80	7.972,46	467.714,84	257.814,86
	20.384.587,90	131.462.292,12	151.090.998,70	302.937.878,72	274.487.560,98
B. Unversteuerte Rücklagen					
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	1.379.648,00	24.751.656,36	14.462.943,32	40.594.247,68	40.594.247,68
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	359.324,00	30.379.492,11	24.224.547,54	54.963.363,65	58.917.252,76
	1.738.972,00	55.131.148,47	38.687.490,86	95.557.611,33	99.511.500,44
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	115.000.000,00	115.000.000,00	115.000.000,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	7.140.988,54	711,68	45.183.156,40	52.324.856,62	56.332.556,11
2. Anteil der Rückversicherer	-3.216.156,46	0,00	-8.481.389,42	-11.697.545,88	-12.025.659,06
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	0,00	1.829.852.006,70	4.285.452.044,53	6.115.304.051,23	6.028.439.367,26
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-1.447.489,47	-68.782.294,65	-70.229.784,12	-66.224.388,03
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	141.559.010,68	133.055.486,00	33.937.668,16	308.552.164,84	298.888.628,62
2. Anteil der Rückversicherer	-63.209.510,30	0,00	-2.507.223,56	-65.716.733,86	-63.223.668,89
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
1. Gesamtrechnung	3.715.981,00	9.500.000,00	0,00	13.215.981,00	11.964.065,33
2. Anteil der Rückversicherer	-1.672.191,45	0,00	0,00	-1.672.191,45	-1.314.823,05
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
Gesamtrechnung	630,00	33.157.319,40	44.142.592,08	77.300.541,48	71.286.970,04
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	178.900,00	486.406,00	774.610,00	1.439.916,00	1.637.863,00
2. Anteil der Rückversicherer	-64.000,00	0,00	160.805,00	96.805,00	87.188,00
	84.433.652,01	2.004.604.440,31	4.329.879.968,54	6.418.918.060,86	6.325.848.099,33
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen					
I. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	7.622.330,69
II. Sonstige Rückstellungen	0,00	1.906.218,84	9.682.102,44	11.588.321,28	20.862.122,85
	0,00	1.906.218,84	9.682.102,44	11.588.321,28	28.484.453,54
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	1.447.489,47	77.263.684,07	78.711.173,54	75.092.803,74
G. Sonstige Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	2.104.227,54	5.276.253,54	6.315.526,19	13.696.007,27	11.564.437,10
2. an Versicherungsvermittler	0,00	0,00	5.985,36	5.985,36	6.868,85
3. an Versicherungsunternehmen	137.604,83	3.814.654,11	128.137,54	4.080.396,48	3.461.715,18
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.486.155,18	70.037,68	3.746.113,19	5.302.306,05	4.755.821,54
III. Andere Verbindlichkeiten	452.619,30	37.547.862,35	4.934.640,29	42.935.121,94	19.748.737,13
	4.180.606,85	46.708.807,68	15.130.402,57	66.019.817,10	39.537.579,80
H. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	254.659,12	7.506.601,13	7.761.260,25	3.690.772,82
	110.737.818,76	2.241.515.056,01	4.744.241.248,31	7.096.494.123,08	6.961.652.770,65

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2009

Schaden- und Unfallversicherung		2009	2008
		€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien		67.087.352,13	63.806.436,59
a) Verrechnete Prämien	67.170.168,50		63.940.570,57
aa) Gesamtrechnung	124.439.358,76		118.427.523,51
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-57.269.190,26		-54.486.952,94
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	-82.816,37		-134.133,98
ba) Gesamtrechnung	-143.029,48		-334.759,70
bb) Anteil der Rückversicherer	60.213,11		200.625,72
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		101.838,89	90.301,23
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		-40.354.384,12	-42.623.506,73
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-38.358.120,67		-37.109.473,49
aa) Gesamtrechnung	-67.998.370,78		-65.267.397,13
ab) Anteil der Rückversicherer	29.640.250,11		28.157.923,64
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-1.996.263,45		-5.514.033,24
ba) Gesamtrechnung	-4.260.118,40		-9.601.443,15
bb) Anteil der Rückversicherer	2.263.854,95		4.087.409,91
4. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		-2.094.212,67	-1.655.643,34
a) Gesamtrechnung	-3.807.765,02	-2.094.212,67	-3.010.374,27
b) Anteil der Rückversicherer	1.713.552,35		1.354.730,93
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-19.245.013,43	-21.453.827,64
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-30.610.597,06		-30.908.385,35
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-9.283.732,21		-10.130.613,67
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	20.649.315,84		19.585.171,38
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-640.981,27	-587.007,89
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung		0,00	0,00
8. Versicherungstechnisches Ergebnis		4.854.599,53	-2.423.247,78
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		4.854.599,53	-2.423.247,78
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		5.048.908,46	5.064.231,93
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00		914.652,75
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	523.001,70		440.165,31
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.808.569,17		3.238.000,02
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	426.008,01		385.479,62
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	291.329,58		85.934,23
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		-1.999.566,01	-2.600.891,89
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-326.703,90		-276.547,26
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-644.554,01		-1.601.259,41
c) Zinsaufwendungen	-597.924,00		-660.841,00
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-430.384,10		-44.595,88
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00		-17.648,34
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		5.245,75	15,00
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-13,48	-6.002,17
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.909.174,25	34.105,09

Krankenversicherung			2009	2008
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Abgegrenzte Prämien			767.901.474,16	743.009.530,96
a) Verrechnete Prämien		767.901.276,34		742.891.699,25
aa) Gesamtrechnung	768.227.858,34			743.195.993,61
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-326.582,00			-304.294,36
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		197,82		117.831,71
Gesamtrechnung	197,82			117.831,71
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			52.665.483,52	63.852.809,23
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			267.545,04	265.453,56
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			-553.027.285,43	-549.788.576,98
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-543.452.034,33		-547.442.938,17
aa) Gesamtrechnung	-543.622.281,89			-547.617.515,19
ab) Anteil der Rückversicherer	170.247,56			174.577,02
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-9.575.251,10		-2.345.638,81
Gesamtrechnung	-9.575.251,10			-2.345.638,81
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			-107.267.257,61	-100.195.822,26
Deckungsrückstellung		-107.267.257,61		-100.195.822,26
a) Gesamtrechnung	-107.138.640,47			-100.063.841,89
b) Anteil der Rückversicherer	-128.617,14			-131.980,37
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			-9.320.596,70	-8.787.610,33
Gesamtrechnung	-9.320.596,70			-8.787.610,33
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			-13.500.000,00	-3.400.000,00
Gesamtrechnung	-13.500.000,00			-3.400.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			-95.133.542,30	-104.509.284,86
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-59.333.461,45		-61.902.561,35
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-35.800.080,85		-42.606.723,51
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-2.081.531,01	-2.390.331,51
10. Versicherungstechnisches Ergebnis			40.504.289,67	38.056.167,81
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis			40.504.289,67	38.056.167,81
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			113.958.818,88	118.914.223,71
a) Erträge aus Beteiligungen		377.880,69		831.632,99
davon verbundene Unternehmen		360.180,00		0,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten		11.187.294,84		13.485.960,69
davon verbundene Unternehmen		703.879,81		725.919,47
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		76.076.283,62		67.933.972,73
davon verbundene Unternehmen		2.205.673,02		969.400,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		21.875.487,49		31.076.133,43
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		4.441.872,24		5.586.523,87
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			-61.293.335,36	-55.061.414,48
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		-2.638.473,39		-2.493.494,84
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		-42.276.099,29		-34.426.102,64
c) Zinsaufwendungen		-2.319.350,67		-2.616.884,80
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-13.822.606,10		-7.544.333,53
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		-236.805,91		-7.980.598,67
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge			-52.665.483,52	-63.852.809,23
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge			39.265,23	39.667,34
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen			-1.437,68	-9.990,19
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			40.542.117,22	38.085.844,96

Lebensversicherung			2009	2008
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Abgegrenzte Prämien			373.087.167,07	389.432.523,83
a) Verrechnete Prämien		369.141.877,95		386.232.073,82
aa) Gesamtrechnung	388.866.397,91			407.045.202,84
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-19.724.519,96			-20.813.129,02
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		3.945.289,12		3.200.450,01
ba) Gesamtrechnung	4.343.232,41			4.074.335,62
bb) Anteil der Rückversicherer	-397.943,29			-873.885,61
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			150.918.058,59	159.119.310,07
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			172.909,45	253.160,63
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			-450.733.855,24	-455.674.586,36
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-455.134.911,80		-452.285.357,97
aa) Gesamtrechnung	-468.045.819,46			-463.103.742,15
ab) Anteil der Rückversicherer	12.910.907,66			10.818.384,18
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		4.401.056,56		-3.389.228,39
ba) Gesamtrechnung	4.171.846,54			-3.745.725,81
bb) Anteil der Rückversicherer	229.210,02			356.497,42
5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			58.684.939,36	33.453.339,34
Deckungsrückstellung		58.684.939,36		33.453.339,34
a) Gesamtrechnung	53.692.164,81			25.207.183,97
b) Anteil der Rückversicherer	4.992.774,55			8.246.155,37
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			-60.170.733,39	-40.703.835,08
Gesamtrechnung		-60.170.733,39		-40.703.835,08
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			-67.550.147,14	-80.002.012,18
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-45.027.235,19		-56.131.234,08
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-23.587.133,18		-24.845.387,39
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		1.064.221,23		974.609,29
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-5.785.517,48	-5.734.793,27
9. Versicherungstechnisches Ergebnis			-1.377.178,78	143.106,98
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis			-1.377.178,78	143.106,98
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			448.315.752,99	375.418.098,63
a) Erträge aus Beteiligungen		6.589.738,05		667.800,00
davon verbundene Unternehmen		755.200,00		7.800,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten		13.996.762,68		8.409.932,91
davon verbundene Unternehmen		384.564,22		277.381,18
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		209.064.087,51		194.764.388,35
davon verbundene Unternehmen		575.036,73		656.136,81
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		165.366.245,37		154.565.331,14
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		53.298.919,38		17.010.646,23
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			-297.397.694,40	-216.298.788,56
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		-2.122.729,25		-2.112.913,49
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		-234.052.946,27		-107.413.414,33
c) Zinsaufwendungen		-7.777.240,69		-9.146.946,30
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-17.582.160,01		-76.957.317,76
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		-35.862.618,18		-20.668.196,68
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge			-150.918.058,59	-159.119.310,07
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge			432,37	30.273,83
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen			-1.522,00	-103,40
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-1.378.268,41	173.277,41

Gesamt		2009	2008
	€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		47.073.023,06	38.293.227,46
Schaden- und Unfallversicherung	7.909.174,25		34.105,09
Krankenversicherung	40.542.117,22		38.085.844,96
Lebensversicherung	-1.378.268,41		173.277,41
2. Steuern vom Einkommen		-3.732.228,43	-13.922.573,18
3. Jahresüberschuss		43.340.794,63	24.370.654,28
4. Auflösung von Rücklagen		3.957.489,11	2.347.132,70
Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	3.957.489,11		2.347.132,70
5. Zuweisung an Rücklagen		-9.484.684,00	-7.663.521,00
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	-481.084,00		-563.521,00
b) Zuweisung an die Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	-3.600,00		0,00
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-9.000.000,00		-7.100.000,00
6. Jahresgewinn		37.813.599,74	19.054.265,98
7. Gewinnvortrag		467.714,84	257.814,86
8. Bilanzgewinn		38.281.314,58	19.312.080,84

Anhang

für das Geschäftsjahr 2009

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i.d.g.F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in allen drei Abteilungen sowohl das direkte als auch das indirekte Versicherungsgeschäft. Ab dem Geschäftsjahr 2009 sind nach der Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die Rechnungslegung von Unternehmen der Vertragsversiche-

rung (RLVVU) i.d.F. vom 16. Februar 2009, BGBl. II Nr. 41/2009, indirekte wie direkte Beteiligung unter bestimmten Voraussetzungen für Zwecke der Rechnungslegung wie Mitversicherungsverhältnisse zu behandeln. Die Werte der Vorperiode wurden entsprechend angepasst.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

■ Aktiva

Der entgeltlich erworbene Firmenwert entstand aus dem Erwerb der AXA Versicherung AG und wird linear auf zehn Jahre abgeschrieben.

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen von 20% bis 25% p.a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen von 2% bis 3% bemessen. Instandsetzungsaufwendungen bei Gebäuden, die für Wohnzwecke an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Wertpapiere über Partizipations- und Ergänzungskapital und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und konsolidierungspflichtigen Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Bei der Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10% unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Die unterlassenen Abschreibungen betragen Tsd. € 71.205 (2008: Tsd. € 220.159).

Bei Beteiligungen erfolgt eine Abschreibung auf den unter Bedachtnahme auf die Nutzungsmöglichkeit im Unternehmen beizulegenden Wert, falls von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist.

Assoziierte Beteiligung an der STRABAG SE:	Tsd. €
Buchwert	192.924
beizulegender Wert	274.329
Bewertung zum Börsenkurs	219.591

Gemeinsam mit anderen Konzerngesellschaften und weiteren strategischen Kernaktionären der STRABAG SE besteht ein beherrschender Einfluss auf die Geschäftspolitik des STRABAG Konzerns und ein Bekennnis zur nachhaltigen Beibehaltung des Investments. In Gesamtwürdigung aller vorliegenden Informationen gehen wir davon aus, dass das anteilige Konzernkapital einer vorsichtigen Schätzung des beizulegenden Wertes der Beteiligung an der STRABAG SE entspricht und daher als Untergrenze für den beizulegenden Wert herangezogen werden kann. Der starken Schwankungen unterworfenen Börsenkurs stellt hingegen nur den Marktwert einzelner Aktien dar. Folglich wurde der beizulegende Wert der STRABAG Aktien nicht mit dem Börsenkurs von € 20,70 sondern mit dem erwarteten anteiligen Eigenkapital pro Aktie von € 25,86 angesetzt, was einem Paketzuschlag von etwa 25% entspricht.

Konsolidierungspflichtige Rentenfonds, welche ausschließlich oder überwiegend in Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III. des § 81c Abs. 2 VAG investieren, wurden gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2a VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die unterlassenen Abschreibungen betragen Tsd. € 5.194 (2008: Tsd. € 50.469).

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gem. § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Dadurch verminderten sich die Abschreibungen um Tsd. € 91.766 (2008: Tsd. € 135.799).

Bewertung des Bestands an Asset Backed Securities

Die UNIQA Personenversicherung AG hat einen Teil seiner Kapitalanlagen in Asset Backed Securities (ABS) veranlagt.

Die im Direktbestand und im Fondsbestand enthaltenen Werte wurden anhand einer Mark-to-Model-Methode bewertet. Der Anteil der nach diesem Modell bewerteten Kapitalanlagen entspricht 3,92% der gesamten Kapitalanlagen.

Die einzelnen Transaktionen unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Risikoprofil, Zinsanspruch, Rating und weiterer Parameter.

Das Unternehmen ist der Ansicht, dass für das Jahr 2009 aufgrund der geringen Liquidität sowie der krisenhaften Entwicklungen auf den Finanzmärkten die Ermittlung eines Fair Value für diese Wertpapiere auf Basis von Marktpreisen oder Markttransaktionen nicht möglich ist. So genannte Marktpreise, soweit sie in Einzelfällen überhaupt in Erfahrung gebracht werden können, betreffen zum einen nur in den seltensten Fällen unmittelbar die im Portfolio gehaltenen Wertpapiere oder auch nur den selben Emittenten, sondern lediglich ein hinsichtlich Rating und Verbriefungskategorie ähnliches Papier. Eine unmittelbare Übertragung des Preises wird weder der Komplexität noch der Heterogenität der verschiedenen Strukturen gerecht. Weiters stammen die verfügbaren Preise regelmäßig aus Notverkäufen, in denen ein Marktteilnehmer, zumeist in Folge von Liquiditätsempässen, gezwungen ist, größere Mengen ähnlicher Wertpapiere unter Zeitdruck zu verkaufen. Aus beiden Gründen hat sich UNIQA dazu entschlossen, den Fair Value der genannten Papiere mittels eines Modellansatzes festzustellen.

ABS-Papiere zeichnen sich durch hohe Komplexität und, damit zusammenhängend, umfangreiche Dokumentation aus. Aufgrund der langjährigen Tätigkeit im Verbriefungsbereich hat UNIQA verschiedene Modelle selbst entwickelt bzw. mitentwickelt, die Analysen von hoher Qualität mit vertretbarem Aufwand erlauben.

Die wesentlichsten Modellparameter zur Beurteilung der Einschätzung über die zukünftige Entwicklung der (finanz-)wirtschaftlichen Umgebung sind Tilgungsgeschwindigkeit, Ausfallhäufigkeit, Ausfallsschwere und Diskontsatz.

Sämtliche Parameter beziehen sich dabei auf die zur Besicherung der Transaktion dienenden Aktiven (die „Assets“), also auf die Unternehmenskredite, Anleihen, Vorzugsaktien etc. UNIQA verwendet zur Ermittlung des Fair Value zwei objektiv gegebene Parameter zur Abbildung des Ausfallrisikos. Die zukünftigen Zahlungen werden mittels externer Prognosen über Ausfallraten errechnet.

Als Basis für die Analyse dient das Modellierungssystem der Firma Intex Solutions, Inc., das einen weithin akzeptierten Marktstandard darstellt. In Bezug auf die Szenariowahl insbesondere für die Ausfallhäufigkeit wurde vom Modellansatz des letzten Jahres abgewichen. UNIQA verwendet für die Prognose der Ausfallraten von Unternehmen nun Prognosen von Moody's Investors Service. Diese Prognosen umfassen einen Zeitraum von jeweils fünf Jahren und sind, im Gegensatz zu den bisher verwendeten Durchschnitten, in die Zukunft gerichtet.

Insofern werden bereits bei der Generierung der Zahlungsströme jene Verluste berücksichtigt, die ein Investor in einer Transaktion zu erwarten hat. Um der aktuellen Wirtschaftskrise Rechnung zu tragen, wurde beim angewendeten Diskontsatz zusätzlich eine Risikoprämie angesetzt, die jenem Aufschlag entspricht, zu dem die einzelne Transaktion ursprünglich begeben wurde.

Der Sensitivitätsanalyse des ABS-Portfolios in Bezug auf einen Anstieg bzw. ein Abfallen der Ausfallraten in den ABS-Strukturen zugrunde liegenden Veranlagungen basiert ebenfalls auf Prognosewerten von Moody's Investors Service. Mit 90%-Wahrscheinlichkeit wird ein Wertverlust von -11,54% nicht überschritten. Mit 10%-Wahrscheinlichkeit kommt es zu Wertsteigerungen von mehr als 5,06%.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten Wertberichtigungen werden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

■ Passiva

Direktes Geschäft

Die Prämienüberträge des direkten Geschäfts der Schaden- und Unfallversicherung werden zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag beträgt 15% (Tsd. € 1.260; 2008: Tsd. € 1.237). Die Prämienüberträge des direkten Geschäfts der Krankenversicherung werden zeitanteilig berechnet. Im direkten Lebensversicherungsgeschäft werden die Prämienüberträge nach der im Geschäftsplan vorgesehenen Höhe bzw. nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Dabei wird sowohl in der Abteilung Kranken als auch in der Abteilung Leben den Bestimmungen des § 24a VAG Rechnung getragen.

Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen Tsd. € 756.755 (2008: Tsd. € 776.125) auf zugeteilte Gewinnanteile, Tsd. € 8.700 (2008: 33.841) auf zugesagte Gewinnanteile, Tsd. € 80.157 (2008: Tsd. € 79.562), auf die pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln und Tsd. € 7.418 (2008: Tsd. € 9.725) auf sonstige pauschale Deckungsrückstellungen.

Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung sind:

Tarifgruppe:	Sterbetafel	Zinssatz %	Zillmerquote *) (‰ der Versicherungssumme bzw. der Prämiensumme)	Jährliche Verwaltungskosten bei prämienfreien Verträgen (in ‰ der Versicherungssumme)
Kapitalversicherung	1, 2, 3, 9, 10, 15	3; 3,25; 3,5; 4; 2,25; 2,75; 1,75	35, 30, 40	0,5; 0,7; 1; 0,75
Erlebensversicherung	3, 6, 7, 8, 9, 10, 15	3; 3,25; 3,5; 4; 2,75, 2,25	0, 30, 16, 12	0,5; 0,7; 0,75
Risikoversicherung	5, 9, 10,16	3; 3,25; 4; 2,75; 2,25	0, 30	0; 0,5; 0,75;0,1
Rentenversicherung	4, 7, 8, 11,14	3; 3,25; 4; 2,25; 2,5; 2,75; 1,75	30, 24, 32, 40	0,5
Eigenständige BU-/EU-Renten	12	3; 2,75; 2,25	0	0
Pflegerenten	13	2,25	0	0,75

*) Die angegebenen Sätze beziehen sich auf die Einzelversicherungen.

Sterbetafeln:	1	Österreich-ungarische Sterbetafel, Männer, für gemischte Versicherungen (AHMG)
	2	Allgemeine Deutsche Sterbetafel für das Jahrzehnt 1901-1910
	3	Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26, Männer 3%
	4	Leipziger Rentensterbetafel 3%
	5	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1949/51, Männer 3%
	6	Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1949/51
	7	Österreichische Volkssterbetafel für Männer 1959/61 RR67 3%
	8	Rentensterbetafel EROM 1950, EROF 1950 3%
	9	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82, Männer 3%
	10	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92, Männer/Frauen
	11	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 1996 R
	12	Ausscheidewahrscheinlichkeiten für BU/EU nach Pagler & Pagler (Angestellte Periodentafel 1993)
	13	Pagler & Pagler, GEN 1990, Pflegetarif (ADL)
	14	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 2005 R
	15	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 Männer/Frauen
	16	Tafeln 2. Ordnung aus den Beständen der UNIQA Gesellschaften

In der Schaden- und Unfallversicherung und im direkten Lebensversicherungsgeschäft wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf der Grundlage einer Einzelbewertung ermittelt. In der Krankenversicherung wird die Rückstellung unter Berücksichtigung der Abwicklungsergebnisse der Vorjahre und der Rückstandsveränderung aus der Leistungsabrechnung bemessen. Die von der Rückstellung in Abzug gebrachten Regresse wurden einer pauschalen Einzelwertberichtigung unterzogen.

Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung grundsätzlich zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen.

Für Spätschäden werden sowohl in der Schaden- und Unfallversicherung als auch in der Lebensversicherung Vorsorgen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet.

Die Schadenregulierungskostenrückstellungen werden nach den Regelungen des § 811 Abs. 1 VAG gebildet. Die Bewertung erfolgt nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode und ergab in der Schaden- und Unfallversicherung ein Erfordernis in Höhe von Tsd. € 1.591 (2008: Tsd. € 1.775), in der Krankenversicherung ein Erfordernis in Höhe von Tsd. € 1.962 (2008: Tsd. € 1.997) und in der Lebensversicherung ein Erfordernis in Höhe von Tsd. € 131 (2008: Tsd. € 105). Von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Krankenversicherung wurden Regressforderungen in Höhe von Tsd. € 457 (2008: Tsd. € 452) abgezogen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 bzw. den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81m Abs. 5 VAG) berechnet. Für das direkte Geschäft wurde für das Geschäftsjahr keine Rückstellung gebildet.

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Schaden- und Unfallversicherung beträgt im Berichtsjahr Tsd. € 1 (2008: Tsd. € 1).

In der Krankenversicherung entwickelte sich die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer wie folgt:

	Tsd. €
Stand 1.1.2009	31.745
abzüglich Auszahlungen im Geschäftsjahr 2009	-12.088
	19.657
Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2009	13.500
Stand 31.12.2009	33.157

Aufgrund der mit Tsd. € 13.500 (2008: Tsd. € 3.400) im Berichtsjahr erfolgten Dotierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer wurde bedingungsgemäß für schadenfrei gebliebene Versicherungen mit tariflich vorgesehener Prämienrückerstattung die Höhe der Prämienrückerstattung wie folgt festgesetzt, wobei die Schadenfreiheit der unten stehenden Tarife personenbezogen betrachtet wird:

Derzeit gilt folgende Staffel:
Schadenfreiheit 2 Jahre: PRE ist 6% der Jahresprämie
Schadenfreiheit 4 Jahre: PRE ist 9% der Jahresprämie
Schadenfreiheit 6 Jahre: PRE ist 12% der Jahresprämie

Diese Staffel gilt:

- 1.1. Für die Tarife 4A, 5A, 6A, 4B, A8., FL9., FB9.
- 1.2. Für die Tarife AH., AB.
- 2.1. Für die Tarife 3A, A21, A31, A51, 20A, 30A, 50A
- 2.2. Für die Tarifserien HS., HT., H2., H3., H4., H6..
- 2.3. Für die Tarife AO25, B201, BKK0, KF2, AOM1
- 2.4. Für die Tarife W., X., UTC., GG., BG., VG..
- 2.5. Für die Tarifserien OV 3, 2S 4, .V., 4S., 8S., 9S., BT., KF4, S1., SN., WB., MBS.
- 2.6. Für die Tarifserien BK., MF., MG., MK., MN., MS., MB.
3. Für die Serien QG., QB., QS., QN., QH., QL., QA., QR., QW.. sowie die Tarife QL..
4. Bei den Tarifen A0, A8 bis A11, AK2, M1., ME., MV., G1., GE., K., KG., KR1, P3, P5, P10, P15, P20 richtet sich die Höhe der Vergütung nach der Vergütung der dazu bestehenden oben angeführten Tarife.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Krankenversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um Tsd. € 19.657 (2008: Tsd. € 19.145).

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für die Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um Tsd. € 943 (2008: Tsd. € 341).

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im direkten und indirekten Lebensversicherungsgeschäft zeigt im Eigenbehalt folgende Entwicklung:

	Tsd. €
Stand 1.1.2009	39.541
Übertrag in die Deckungsrückstellung	-32.399
	7.143
Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2009	37.000
Stand 31.12.2009	44.143

Für Vorwegdividenden aus Risikoversicherungen wurden im Jahr 2009 Tsd. € 23.171 (2008: Tsd. € 24.904) aufgewendet.

Die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung wird nach dem Zuteilungsmodus der einzelnen Gewinnverbände in drei Gruppen gegliedert.

1) Alle nach den Gewinnverbänden II bis VI, VIII bis X, XII, XIII, 31 bis 35, 38 und 39 anspruchsberechtigten Verträge erhalten zum jeweiligen Jahrestag des Versicherungsendes im Zeitraum 1.April 2010-31.März 2011 nachstehend angeführte Gewinngutschriften zur Zuteilung:

Verträge gegen Einmalergag im Gewinnverband IV, Abrechnungsverband 3

- einen Zinsgewinnanteil in Höhe von 1%

Verträge gegen Einmalergag im Gewinnverband IX, Abrechnungsverband 7

- einen Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,25%

Verträge nach KAOL 2

- einen Zinsgewinnanteil in Höhe von 4,25% abzüglich Rechnungszinsfuß
- einen Schlussgewinnanteil bei Erlebensfähigkeit in Höhe des Zinsgewinnanteils der halben Erlebenssumme für Kapitalversicherungen von 11/1994 bis 3/1995

Gewinnverbände II bis VI (außer Einmalergag nach KAOL 2)

- einen Zinsgewinnanteil von 0,0% im Gewinnverband IV, alle anderen 0,25% der Deckungsrückstellung am Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres (flüssige Renten werden um 0,25% erhöht; bereits flüssige „Bonusrenten“ werden infolge des gesunkenen Zinsgewinnanteils nach versicherungsmathematischer Anpassung bei der aktuellen Gesamtverzinsung von 3,25% nicht erhöht)
- einen Zusatzgewinnanteil für prämienpflichtige Verträge (ausgenommen Überlebensrenten) in folgender Höhe:

	ohne	mit Wertanpassung
Rentenversicherungen (GV IV)	1,0‰	2,0‰ des Rentenbarwerts
Erlebensversicherungen (GV IV)	1,0‰	2,0‰ der Erlebenssumme
Kapitalversicherungen ab 5/1992 (GV V & VI)	2,0‰	3,0‰ der Ablebenssumme
Sonstige Kapitalversicherungen (GV II/III)	2,5‰	4,0‰ der Ablebenssumme

- einen Schlussgewinnanteil bei Erlebensfähigkeit in Höhe des Zinsgewinnanteils sowohl von der Erlebenssumme bzw. vom Rentenbarwert als auch von dem zum Ende des vorletzten Versicherungsjahres bereits erworbenen Gewinnkapital, sofern die Prämien voll bezahlt sind bzw. auch für nach dem 16. Oktober 1989 eingereichte Einmalprämien mit anteiliger Kürzung bei Laufzeiten kleiner als zehn Jahre. In den Gewinnverbänden V & VI wird der Schlussgewinnanteil aus der Erlebenssumme ab einer Laufzeit von zehn Jahre auf die letzten fünf Jahre verteilt.

Gewinnverbände VIII, IX, 31 bis 33 und 38 (Kapital-, Erlebens- und Rententartef gegen laufende Prämienzahlung bzw. gegen Einmalergag bei einer Dauer ab 15 Jahren.

Für diese Gewinnverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Aufzinsungsfaktor in Abhängigkeit von Gewinn- bzw. Abrechnungsverband: 3,00% für Gewinnverband IX, Abrechnungsverband 1, Gewinnverband 33, Abrechnungsverband 1 und 3; 3,25% für alle anderen Gewinn- bzw. Abrechnungsverbände und alle flüssigen Renten
- b) Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß (3% bei allen Rententartef bis 31. Dezember 2003; bei Kapital- und Erlebensstarifen mit Versicherungsbeginn bis 30. Juni 2000 im Fall laufender Prämienzahlung 4%, bei Verträgen gegen Einmalergag 3,5%, bei Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 1. Juli 2000 bis 31. Dezember 2003 3,25%, bei allen Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2005 2,75% und ab 1. Jänner 2006 2,25%), mindestens jedoch 0,0%; bereits flüssige „Bonusrenten“ werden infolge des gesunkenen Zinsgewinnanteils nach versicherungsmathematischer Anpassung bei der aktuellen Gesamtverzinsung von 3,25% nicht erhöht
- c) Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung): im GV 38 1,5‰, bei allen anderen Gewinnverbänden 2‰ der Versicherungssumme, die im Ablebensfall zur Auszahlung gelangt, bzw. 1,5‰ (bis 12/05) oder 1,0‰ (ab 01/2006 im GV 33) der prämienpflichtigen Erlebensversicherungssumme/des prämienpflichtigen Ablösekapitals von Erlebens- oder Rentenversicherungen

- d) Schlussgewinnanteil: in der Höhe eines Zinsgewinnanteils von der vertraglichen Lebenssumme (Rentenbarwert) multipliziert mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer; nur wenn die vertragmäßige Prämienzahlungsdauer erfüllt ist und der Vertrag durch Erleben des Versicherungsendes beendet wird. Für Abrechnungsverbände größer 10 ist der Schlussgewinn durch den zweifachen Zinsgewinn limitiert

Gewinnverband X (Pensionszusatzversicherung ab 1. Januar 2000)

Für diesen Gewinnverband werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- Aufzinsungsfaktor: 3,0%
- Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß 3%
- Summen/Zusatzgewinnanteil: 1,0‰ des Ablösekapitals
- Schlussgewinnanteil: in der Höhe eines Zinsgewinnanteils vom vertraglichen Rentenbarwert multipliziert mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer; nur wenn die vertragmäßige Prämienzahlungsdauer erfüllt ist

Gewinnverbände 34 und 39, jeweils mit Abrechnungsverband größer 10 (KAOL 1)

Für diese Abrechnungsverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- Zinsgewinnanteil: 1,875%
- Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung): im GV 39 1,5‰ der Versicherungssumme im Ablebensfall, im GV 34 1,0‰ der Lebensversicherungssumme/des Ablösekapitals von Lebens- oder Rentenversicherungen

2) Alle nach den Gewinnverbänden W300 (vormals W), K300, K325, K400 (für Kapitalversicherungen) bzw. E325 und E400 (für Lebensversicherungen und aufgeschobene Rentenversicherungen) anspruchsberechtigten Verträge erhalten zum jeweiligen Jahrestag des Versicherungsendes im Zeitraum 1. April 2010 – 31. März 2011 nachstehend angeführte Gewinngutschriften zur Zuteilung:

Für diese Gewinnverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- Aufzinsungsfaktor: 3,25%
- Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß (dieser leitet sich aus der Bezeichnung des Gewinnverbands ab), mindestens jedoch 0%, einer im Gewinnplan bzw. Geschäftsplan definierten Deckungsrückstellung
- Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung):

in den Gewinnverbänden	
K300 und K400:	3,85‰ der Versicherungssumme
im Gewinnverband K325:	3,50‰ der Versicherungssumme
im Gewinnverband W300:	
bei Kapitalversicherungen mit Prämienzahlungsdauer unter 10 Jahren:	20% des Zinsgewinnanteils
bei Kapitalversicherungen mit Prämienzahlungsdauer ab 10 Jahren:	40% des Zinsgewinnanteils
bei Lebensversicherungen:	28% des Zinsgewinnanteils
- Schlussgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung, nicht im Gewinnverband W300) in Prozent der Deckungsrückstellung für den Zinsgewinn:

in den Gewinnverbänden K300 und K325:	10%
im Gewinnverband K400:	20%
in den Gewinnverbänden E325 (für Tarife mit Rentengarantie) und E400:	24%
im Gewinnverband E325 (für Tarife ohne Rentengarantie):	36%

- e) Nachdividende (nur bei aufrechter Prämienzahlung und nicht im Gewinnverband W300): 1,0‰ der Versicherungssumme; nur wenn die vertragmäßige Prämienzahlungsdauer erfüllt ist und der Vertrag durch Erleben des Versicherungsendes beendet wird

3) Für gewinnberechtigte Versicherungen nachfolgender Gewinnverbände werden Gewinnsätze wie folgt erklärt und gelangen am 31. Dezember 2010 zur Zuteilung:

Gewinnverband I (Kapitalversicherungen, abgeschlossen von 1/1955 bis 6/1965)

eine Dividende von 50% der Jahresprämie; bereits erworbene Dividendenguthaben werden mit 3,25% verzinst.

Gewinnverband A (Kapital- bzw. Lebenszusatzversicherungen)

Für gewinnberechtigte Kapitalversicherungen wird ein Gewinnanteilsatz von 4,6‰ der gewinnberechtigten Versicherungssumme bzw. für Lebenszusatzversicherungen ein Gewinnanteilsatz von 3,68‰ der gewinnberechtigten Lebensversicherungssumme festgesetzt.

Gewinnverband B (Kapital- bzw. Lebenszusatzversicherungen)

Für gewinnberechtigte Kapitalversicherungen bzw. für gewinnberechtigte Lebenszusatzversicherungen, lebenslängliche Ablebensversicherungen und Rentenversicherungen mit Ablebenssumme (in der Aufschubdauer) werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe festgesetzt:

- Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,25% der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung
- Summengewinnanteil in Höhe von 3,25‰ von der Versicherungssumme von prämienpflichtigen Versicherungen, die im Ablebensfall zur Auszahlung gelangt, bzw. ein Summengewinnanteil in Höhe von 1,5‰ der Lebensversicherungssumme von prämienpflichtigen Lebenszusatzversicherungen
- Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Lebenskapitals im Jahr 2011 in Höhe eines Zinsgewinnanteils lt. Punkt a) von der fälligen Versicherungssumme inkl. angesamelter Gewinnbeteiligung

Gewinnverband R (Ablebensrisikoversicherung, Ablebensrisikozusatzversicherung, Zusatzversicherung Familienversorgung „Versicherte Zeitrente“, Familienzusatzversicherung und Dread-Disease-Versicherung)

- Abrechnungsverbände: ER, TR, TREO, TR1K, TRZ, ZF, TZF und FAMZ
Für gewinnberechtigte Versicherungen und Zusatzversicherungen wird für das Versicherungsjahr, das im Kalenderjahr 2011 beginnt, der Gewinnanteilsatz in Höhe von 60% der vereinbarten Versicherungsleistung – einheitlich für alle Abrechnungsverbände – festgesetzt. Im Falle des Ablebens der versicherten Person kommt dieser Gewinnanteil als zusätzliche Versicherungsleistung zur Auszahlung
- Abrechnungsverbände: KT, KTZ und KTF
Für gewinnberechtigte Versicherungen und Zusatzversicherungen wird für das Versicherungsjahr, das im Kalenderjahr 2011 beginnt, der Gewinnanteilsatz in Höhe von 30% der vereinbarten Versicherungsleistung festgesetzt

Gewinnverband für Rentensparbriefe nach Tarif VM bzw. VF und Gewinnverband C (Rentenversicherungen, die sich in der Aufschubdauer befinden)

Für gewinnberechtigte Rentenversicherungen, die sich in der Aufschubdauer befinden, wird ein Gewinnanteilsatz von 3,52‰ des Ablösekapitals festgesetzt.

Gewinnverband F (Rentenversicherungen, die sich in der Aufschubdauer befinden)

Für gewinnberechtigte Erlebens- und Rentenversicherungen (in der Aufschubdauer) werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,0% der geschäftsplanmäßig festgesetzten Deckungsrückstellung
- b) Summengewinnanteil in Höhe von 1,5% vom Ablösekapital von prämienpflichtigen Rentenversicherungen, das im Erlebensfall zur Auszahlung gelangt
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Ablösekapitals im Jahre 2011 in Höhe eines Zinsgewinnanteils lt. Punkt a) vom fälligen Ablösekapital inkl. angesammlter Gewinnbeteiligung

Gewinnverband LRM, C, F, BUZ und Z (flüssige Rentenversicherungen)

Flüssige gewinnberechtigte Rentenversicherungsverträge werden um 0,25% erhöht, bereits flüssige „Bonusrenten“ werden infolge des gesunkenen Zinsgewinnanteils nach versicherungsmathematischer Anpassung bei der aktuellen Gesamtverzinsung von 3,25% nicht erhöht.

Für alle gewinnberechtigten Versicherungsverträge, die nach einem Tarif des Austria Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit abgeschlossen wurden, wird die im Vorjahr für 2010 beschlossene Gewinnbeteiligung von zwei Monatsprämien um zusätzliche drei Monatsprämien auf insgesamt fünf Monatsprämien erhöht; für 2011 sollen den gewinnberechtigten beitragspflichtigen Versicherungsverträgen vorläufig zwei Monatsprämien gutgeschrieben werden.

Für die Versicherungsverträge, die nach einem Tarif der Collegialität Versicherung auf Gegenseitigkeit abgeschlossen sind, wurden die im Vorjahr erklärten Gewinnanteile im Berichtsjahr gutgeschrieben. Weiters werden den am 31. Dezember 2010 anspruchsberechtigten Versicherungsverträgen des Gewinnverbandes L drei Monatsprämien, jenen des Gewinnverbandes G Zinsgewinnanteile von 0,7% sowie Summengewinnanteile von 3,0% und jenen des Gewinnverbandes R Zinsgewinnanteile von 0,7% gutgeschrieben.

4) Risikoversicherungen mit Vorwegdividende

Für diese Gewinnverbände gilt:

Die Gewinnbeteiligung wird nur bei Versicherungen mit laufender Prämienzahlung gewährt. Die Gewinngutschrift erfolgt bereits für die erste Prämie in Form einer sofortigen Prämienermäßigung und gilt jeweils für ein Jahr. Eine Änderung des Gewinnbeteiligungssatzes kann aufgrund des Bilanzergebnisses für das dem Bilanzjahr folgende Jahr vorgenommen werden. Dieser neue Gewinnbeteiligungssatz kommt erstmals ab dem Jahrestag des Versicherungsbeginns, der dem 1. Juli des dem Bilanzjahr folgenden Jahres folgt oder mit diesem zusammenfällt, zur Anwendung.

a) Gewinnverband VII und 37 (Risikoversicherungen)

- Gewinnverband VII, Abrechnungsverband 1
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 40% der Tarifbruttoprämie festgesetzt.
- Gewinnverband VII, Abrechnungsverband 2, und Gewinnverband 37, Abrechnungsverband 1
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 55% der Tarifnettoprämie festgesetzt.
- Gewinnverband VII, Abrechnungsverband 3, und Gewinnverband 37, Abrechnungsverband 2
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 25% der Tarifnettoprämie festgesetzt.

b) Gewinnverband XI und 36 (BU- u. EU-Tarife; Invaliditätskapital)

- Gewinnverband XI, Abrechnungsverband 1 und 2, und Gewinnverband 36, Abrechnungsverband 1 (Prämienbefreiung bzw. Invaliditätskapital)
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 50% der Tarifnettoprämie festgesetzt.
- Gewinnverband XI, Abrechnungsverband 3 bis 6, und Gewinnverband 36, Abrechnungsverband 2 bis 5 (BU- u. EU-Tarife ab 7/2002)
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 40% der Tarifnettoprämie festgesetzt.

Verwendung der Gewinnanteile:

- in den Gewinnverbänden VII, XI sowie 36 und 37 zur Prämienermäßigung
- in den Gewinnverbänden II, III und G zur Bildung zusätzlicher Versicherungssummen
- bei flüssigen Renten zur Erhöhung der Vorjahresrente
- in allen anderen zur verzinslichen Ansammlung

Für Standardprodukte errechnet sich im Jahr 2009 eine Gesamtverzinsung in Höhe von 3,25% (2008: 4,00%).

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU wurde zum 31. Dezember 2009 wie folgt ermittelt:

	Tsd. €
+ Abgegrenzte Prämien (§ 81e Abs. 4 Z. III.1. VAG)	360.893
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 81e Abs. 5 Z. IV.2. VAG)	422.621
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen (§ 81e Abs. 5 Z. IV.3. VAG)	280.353
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge (§ 81e Abs. 4 Z. III.4. VAG)	55
– Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81e Abs. 4 Z. III.5. VAG)	446.970
+ Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.7. VAG)	63.063
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81e Abs. 4 Z. III.9. VAG)	66.510
– Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.11. VAG)	5.113
– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 81e Abs. 5 Z. IV.11. VAG)	940
+ Direktgutschriften für Einmalerläge	146
= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	46.893

Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar waren, sind möglichst verursachungsgerecht mit Hilfe eines Prämienschlüssels aufgeteilt worden.

Die Gesellschaft hat die Gewinnzuweisung dem Gewinnplan entsprechend nach der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20. Oktober 2006 vorgenommen. Nach § 2 dieser Verordnung hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85% der Bemessungsgrundlage lt. § 3 zu betragen. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 128,6% dieser Bemessungsgrundlage für die oben genannte Summe aufgewendet. Somit wurden um 43,6% der Bemessungsgrundlage mehr als das erforderliche Mindestausmaß von 85% für die Gewinnbeteiligung dotiert.

Indirektes Geschäft

Im indirekten Geschäft beruht die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen des Zedenten.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Sonstige Passiva

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden grundsätzlich zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank bewertet. Wertpapiere in Fremdwährung wurden mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag bzw. aus Vorjahren oder zum Anschaffungswert bilanziert.

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß §§ 237 Z 8b und 266 Z 2b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Zu der Angabe über Prüfungskosten verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Versicherungen AG.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.1.2009	6.441	332.436	327.501	107.067	214.238
Umgründungsmehrwert 1.1.2009	0	6.767	0	0	0
Zugänge	0	52.509	14.495	26.499	74.784
Umbuchungen	0	0	34.241	0	-34.241
Abgänge	0	-13.603	0	-3.383	-47.532
Abschreibungen	-1.609	-11.881	-22.298	0	0
Stand 31.12.2009	4.832	366.228	353.939	130.184	207.248

Der Umgründungsmehrwert gemäß § 202 Abs. 2 Z. 3 HGB in Höhe von Tsd. € 6.574 (2008: Tsd. € 6.767) stellt den Teil des Unterschiedsbetrags dar, der den Grundstücken und Bauten aufgrund des Kaufs der AXA Versicherung AG zum 31. Dezember 2002 zugeordnet werden konnte. Auf diesen Wert werden die für Grundstücke und Bauten geltenden Bestimmungen angewendet.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Grundstücke und Bauten		
Bewertung 2004	11.940 ¹⁾	79.861
Bewertung 2005	12.080	12.080
Bewertung 2006	139.721	153.885
Bewertung 2007	143.670	142.505
Bewertung 2008	226.192	352.061
Bewertung 2009	151.284	0
Gesamt	684.887²⁾	740.392²⁾
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	395.501 ³⁾	369.812 ³⁾
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	130.206 ⁴⁾	107.067 ⁴⁾
3. Beteiligungen	266.149 ^{3), 4)}	301.811 ^{3), 4)}
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.683.975 ⁴⁾	2.857.233 ⁴⁾
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.497.865 ⁴⁾	2.063.827 ⁴⁾
3. Hypothekendarstellungen	42.955 ^{4), 5)}	48.972 ^{4), 5)}
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	6.125 ⁵⁾	6.964 ⁵⁾
5. Sonstige Ausleihungen	49.746 ⁴⁾	69.631 ⁴⁾
6. Guthaben bei Kreditinstituten	118.034 ⁵⁾	238.406 ⁵⁾
7. Andere Kapitalanlagen	21.587 ⁵⁾	27.234 ⁵⁾

¹⁾ Liegenschaft stand zum Verkauf, die Verkaufsverhandlungen konnten zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossen werden

²⁾ Die Wertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis der jeweiligen Sach- und Ertragswerte.

³⁾ Die Wertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen erfolgte auf Basis einer vom Unternehmen selbst erstellten Bewertung aufgrund der geplanten Ergebnisse für die Jahre 2009 bis 2012, auf Basis vom Markt- bzw. Transaktionspreisen oder zu fortgeführten Anschaffungskosten und nach Berücksichtigung der Verpflichtungen aus Stillhalteoptionen

⁴⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten

⁵⁾ Bewertung mit den Nennwerten bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

■ Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

	Bilanzposten	Buchwert €	Zeitwert €
Devisentermingeschäfte	Sonstige Rückstellungen	929.481,38	-267.627,47
Swaps	Sonstige Rückstellungen	3.992.181,45	1.911.972,55
Optionen	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.439.290,00	957.770,70
OTC-Optionen	Andere Kapitalanlagen	1.549.277,90	1.549.277,90
OTC-Optionen	Passive Rechnungsabgrenzung	7.478.315,01	7.478.317,70

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, werden im Zusammenhang mit im Portfolio vorhandenen Wertpapieren bzw. nur mit begrenzten Verlustrisiko abgeschlossen. Dies umfasst zum 31.12.2009 ausschließlich Devisentermingeschäfte und Swaps. Die Devisentermingeschäfte sind als Sicherungsgeschäfte gegen Währungsrisiko abgeschlossen. Die Swapgeschäfte dienen zum überwiegenden Anteil der Ertragsoptimierung bzw. zum Management von Zinsänderungsrisiko.

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Andere Kapitalanlagen und Laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind folgende strukturierte Vermögensgegenstände enthalten:

	Buchwert €	Zeitwert €
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:		
Mit eingebettetem Aktienrisiko	49.551.792,21	45.574.713,79
Mit eingebettetem Zinsrisiko	8.042.770,04	8.225.192,07
Mit eingebettetem Währungsrisiko	24.297.516,66	29.212.437,96
Festverzinsliche Wertpapiere:		
Mit eingebettetem Aktienrisiko	6.624.832,40	6.794.637,40
Mit eingebettetem Zinsrisiko	134.878.900,48	126.019.341,42
Mit eingebettetem Währungsrisiko	76.229.420,70	68.893.751,20
Mit eingebettetem Kreditrisiko	7.500.106,00	8.100.097,50
Andere Kapitalanlagen:		
Mit eingebettetem Aktienrisiko	1.543.852,90	1.543.852,90
Mit eingebettetem Zinsrisiko	5.425,00	5.425,00
Sonstige Rückstellungen:		
Mit eingebettetem Währungsrisiko	-906.683,42	-425.585,43

Der Grundwert (Buchwert) bebauter Grundstücke beträgt Tsd. € 85.648 (2008: Tsd. € 75.880).

Die nicht durch Versicherungsverträge besicherten Sonstigen Ausleihungen betreffen mit Tsd. € 12.609 (2008: Tsd. € 15.266) im Wesentlichen Forderungen gegenüber Institutionen des öffentlichen Rechtes.

Die Sonstigen Forderungen enthalten wesentliche Erträge in Höhe von Tsd. € 3.516 (2008: Tsd. € 20.392), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Stornorückstellung.

Im Posten Sonstige Rückstellungen sind folgende Positionen von wesentlichem Umfang enthalten:

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Rückstellungen derivative Geschäfte	4.922	13.559
Rückstellungen aus Zinsenaufwand	4.110	5.527

In den Anderen Verbindlichkeiten sind wesentliche Aufwendungen in Höhe von Tsd. € 4.911 (2008: Tsd. € 1.882) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen Tsd. € 2.751 (2008: Tsd. € 2.965) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2009 (2008) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

Verbundene Unternehmen	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Sonstige Forderungen	8.179	7.309
Anteilige Zinsen	207	127
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.791	4.233
Andere sonstige Verbindlichkeiten	35.272	14.876

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2009 (2008) wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo Tsd. €
	Verrechnete Prämien Tsd. €	Abgegrenzte Prämien Tsd. €	Aufwendungen für Versicherungsfälle Tsd. €	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Tsd. €	
Unfallversicherung	123.430	123.292	72.241	39.742	-2.108
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	969	965	27	149	-913
Summe direktes Geschäft	124.400	124.257	72.268	39.891	-3.021
Vorjahr	118.389	118.055	74.850	41.036	-1.101
Sonstige Versicherungen	40	40	-9	3	0
Summe indirektes Geschäft	40	40	-9	3	0
Vorjahr	38	38	18	3	0
Gesamtsumme	124.440	124.297	72.259	39.894	-3.021
Vorjahr	118.427	118.093	74.868	41.039	-1.101

Die Rückversicherungssalden enthalten alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung.

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen gliedern sich wie folgt auf:

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Einzelversicherungen	512.753	497.373
Gruppenversicherungen	255.429	245.771
Summe direktes Geschäft	768.182	743.144
Einzelversicherungen	46	52
Summe indirektes Geschäft	46	52
Gesamtsumme	768.228	743.196

Der Erfolg aus der abgegebenen Rückversicherung in der Krankenversicherung im direkten Geschäft beträgt Tsd. € -342 (2008: Tsd. € -324). Die Rückversicherungssalden enthalten alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung. Im Rahmen des indirekten Geschäfts werden verrechnete Prämien von Tsd. € 5 (2008: Tsd. € 10) ein Jahr zeitverschoben erfasst.

Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung gliedern sich wie folgt auf:

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Direktes Geschäft	388.795	407.045
Indirektes Geschäft	71	0
Gesamtsumme	388.866	407.045

Die verrechneten Prämien der Lebensversicherung aus dem direkten Geschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Einzelversicherungen	370.425	388.298
Gruppenversicherungen	18.370	18.747
Summe direktes Geschäft	388.795	407.045
davon Verträge mit laufenden Prämien	376.480	393.341
davon Verträge mit Einmalprämien	12.315	13.704
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	370.824	390.891
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	17.971	16.154

Der Erfolg aus der abgegebenen Rückversicherung der Lebensversicherung betrug im Geschäftsjahr aus dem direkten Geschäft Tsd. € -3.504 (2008: Tsd. € -3.491). Die Rückversicherungssalden enthalten alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung. Im Rahmen des indirekten Geschäfts werden verrechnete Prämien von Tsd. € 71 (2008: Tsd. € 0) ein Jahr zeitverschoben erfasst.

In der Krankenversicherung wurde mit Tsd. € 52.665 (2008: Tsd. € 63.853) und in der Lebensversicherung mit Tsd. € 150.918 (2008: Tsd. € 159.119) gemäß § 16 RLVVU der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinsenerträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und der Zinsenaufwendungen in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen beiden Abteilungen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr über alle Geschäftsbereiche Provisionen in Höhe von Tsd. € 68.658 (2008: Tsd. € 69.623) an.

Zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Ertragslage wurde die Dotierung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung in Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und in Zinsenaufwendungen geteilt und entsprechend ausgewiesen.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen Tsd. € 31.835 (2008: Tsd. € 84.546). Von diesen Verlusten entfallen Tsd. € 27.638 (2008: Tsd. € 75.136) auf nicht festverzinsliche Wertpapiere, Tsd. € 4.155 (2008: Tsd. € 9.010) auf festverzinsliche Wertpapiere und Tsd. € 42 (2008: Tsd. € 400) auf Verluste aus dem Abgang von Liegenschaften.

Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von Tsd. € 276.974 (2008: Tsd. € 143.441) setzen sich in folgender Weise zusammen: Tsd. € 12.088 (2008: Tsd. € 11.236) Abschreibungen von Liegenschaften, Tsd. € 22.298 (2008: Tsd. € 0) von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Tsd. € 436 (2008: Tsd. € 230) von Hypothekenforderungen, Tsd. € 591 (2008:

Tsd. € 5.262) von Darlehen an sonstigen Unternehmen, Tsd. € 3.926 (2008: Tsd. € 229) von sonstigen Kapitalanlagen, Tsd. € 3.590 (2008: Tsd. € 19.886) Abschreibungen bei festverzinslichen Wertpapieren und Tsd. € 234.045 (2008: Tsd. € 106.597) bei nicht festverzinslichen Wertpapieren.

Die Sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursgewinne, Gewinne aus derivativen Geschäften und Zinserträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und aus Finanzvorlagen an verbundene Unternehmen.

Die Sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursverluste sowie Kursverluste aus derivativen Geschäften.

Die Entwicklung der Unversteuerten Rücklagen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Stand 1.1.2009 €	Auflösung €	Stand 31.12.2009 €
Risikorücklage gem. § 73a VAG	40.594.247,68	0,00	40.594.247,68
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen			
Grundstücke und Bauten			
- gem. § 6 EStG	46.919,00	2.038,00	44.881,00
- gem. § 8 EStG	662.920,00	508,00	662.412,00
- gem. § 12 EStG	50.057.116,96	3.824.116,11	46.233.000,85
- gem. § 116 EStG	1.775.082,00	127.227,00	1.647.855,00
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere gem. § 12 EStG	6.368.185,99	0,00	6.368.185,99
Sachanlagen			
- gem. § 8 EStG	1.757,15	0,00	1.757,15
- gem. § 12 EStG	5.271,66	0,00	5.271,66
	58.917.252,76	3.953.889,11	54.963.363,65
Gesamtsumme	99.511.500,44	3.953.889,11	95.557.611,33

Durch Auflösung von unversteuerten Rücklagen erhöhten sich die Steuern vom Einkommen des Geschäftsjahres um Tsd. € 989 (2008: Tsd. € 587).

V. Angaben über rechtliche Verhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft wird ausschließlich in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Versicherungen AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von € 37.688.732 blieb im Geschäftsjahr unverändert und setzt sich aus 37.688.732 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Das Unternehmen hat am 31. Juli 2003 Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von Tsd. € 115.000 über eingezahltes Ergänzungskapital begeben. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen ist unbegrenzt. Nach den Bedingungen wird das eingezahlte Kapital dem Unternehmen auf mindestens fünf Jahre unter Verzicht auf die ordentliche und außerordentliche Kündigung zur Verfügung gestellt. Die Gesetzmäßigkeit wurde seitens des Abschlussprüfers festgestellt.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

■ UNIQA Versicherungen AG

Passive Rückversicherung –
Abteilungen Schaden-Unfall und Leben

■ UNIQA Assurances S.A.

Aktive Rückversicherung –
Abteilung Kranken

Zum 31. Dezember 2009 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital %	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital Tsd. €	Jahresüberschuss/ fehlbetrag Tsd. €
Verbundene Unternehmen				
Inland				
FINANCELIFE Lebensversicherung AG, Wien	49,00	2009	23.696	2.618
Direct Versicherungsvertriebs-GesmbH, Wien	100,00	2009	17	-5
Assistance Beteiligungs-GesmbH, Wien	64,00	2009	221	-2
RC RISK-Concept Versicherungsmakler GmbH, Wien	100,00	2009	2.750	307
UNIQA HealthService - Services im Gesundheitswesen GmbH, Wien	100,00	2009	646	5
UNIQA Real Estate AG, Wien	49,86	2009	134.726	-9.325
Privatklinik Grinzing GmbH, Wien	99,72	2009	-197	-288
GLM Errichtungs GmbH, Wien	99,00	2009	-788	670
UNIQA Erwerb von Beteiligungen GmbH, Wien	100,00	2009	11.289	746
Ausland				
UNIQA Real Estate BV, Hoofddorp (NL)	86,67	2009	12.599	-2.505
Beteiligungen				
Inland				
Wohnungseigentum Tiroler gemeinn. WohnbaugesmbH, Innsbruck	30,84	2008	55.343	-181
PKB Privatkliniken Beteiligungs-GmbH, Wien	75,00	2008	65.228	593
PremiaMed Management GmbH	75,00	2008	909	522

VI. Angaben über personelle Verhältnisse

■ Vorstand

Vorsitzender

Direktor Dr. Peter Eichler, Wien

Mitglied

Direktorin Elisabeth Stadler, Langenlois (bis 31. Oktober 2009)
Direktor Werner Holzhauser, Mistelbach (ab 1. November 2009)

■ Aufsichtsrat

Vorsitzender

Generaldirektor Dr. Konstantin Klien, Wien

Vorsitzender-Stellvertreter

Direktor Karl Unger, Teesdorf

Mitglieder

Direktor Mag. Hannes Bogner, Wien
Direktor Dr. Andreas Brandstetter, Wien
Direktor Dr. Gottfried Wanitschek, St. Margarethen

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

Wie in den Vorjahren erhalten die Mitglieder des Vorstands ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Versicherungen AG. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Mutterunternehmens entsprechend den gesetzlichen Vorschriften angegeben. Eine Umlage an die UNIQA Personenversicherung AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 Aktiengesetz.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr keine Vergütungen gewährt.

Wien, am 6. April 2010

Der Vorstand

Dr. Peter Eichler

Werner Holzhauser

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **UNIQA Personenversicherung AG, Wien**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

■ Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss

Wien, am 06. April 2010

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2009 in Höhe von

€ 38.281.314,58

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von € 1,00 auf jede der 37.688.732 zum 31. Dezember 2009 ausgegebenen Stückaktien im anteiligen Wert zum Grundkapital von je € 1,00 das sind

€ 37.688.732,00

Der Restbetrag von

€ 592.582,58

soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2009 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der UNIQA Personenversicherung AG wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der UNIQA Personenversicherung AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2009 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2010 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von € 1,00 je Aktie vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im April 2010

Für den Aufsichtsrat



Dr. Konstantin Klien

Kontaktadressen

■ Österreich

UNIQA Versicherungen AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
MMag. Stefan Glinz
Tel.: (+43) 1 211 75 3773
Fax: (+43) 1 211 75 793773
E-Mail: investor.relations@uniqa.at
www.uniqa.com

UNIQA Personenversicherung AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 75 0
Fax: (+43) 1 214 33 36
E-Mail: kommunikation@uniqa.at
www.uniqa.at

UNIQA Sachversicherung AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 75 0
Fax: (+43) 1 214 33 36
E-Mail: kommunikation@uniqa.at
www.uniqa.at

Raiffeisen Versicherung AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 19 0
Fax: (+43) 1 211 19 1134
E-Mail: service@raiffeisen-
versicherung.at
www.raiffeisen-versicherung.at

FINANCE LIFE

Lebensversicherung AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 214 54 01 0
Fax: (+43) 1 214 54 01 3780
E-Mail: service@financelife.com
www.financelife.com

CALL DIRECT Versicherung AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 09 3638
Fax: (+43) 1 211 09 793638
E-Mail: office@calldirect.at
www.calldirect.at

Salzburger Landes-Versicherung AG

Auerspergstraße 9
A-5021 Salzburg
Tel.: (+43) 662 86 89 0
Fax: (+43) 662 86 89 669
E-Mail: salzburger@uniqa.at
www.salzburger.biz

■ International

ALBANIEN

SIGAL UNIQA Group AUSTRIA Sh.A.
Blv. Zog I Nr. 1
AL-Tirana
Tel.: (+355) 4 2253 407
Fax: (+355) 4 2250 220
E-Mail: info@sigal.com.al
www.sigal.com.al

BOSNIEN UND HERZEGOWINA

UNIQA Osiguranje d.d.
Obala Kulina bana 19
BiH-71000 Sarajevo
Tel.: (+387) 33 289 000
Fax: (+387) 33 289 010
E-Mail: info@uniqa.ba
www.uniqa.ba

BULGARIEN

UNIQA Insurance plc
11-13, Yunak Street
BG-1612 Sofia
Tel.: (+359) 2 9156 414
Fax: (+359) 2 9156 300
E-Mail: info@uniqa.bg
www.uniqa.bg

DEUTSCHLAND

Mannheimer AG Holding
Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 180 220 24
Fax: (+49) 180 299 99 92
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

Mannheimer Versicherung AG

Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 180 220 24
Fax: (+49) 180 299 99 92
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

Mannheimer Krankenversicherung AG

Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 180 220 24
Fax: (+49) 180 299 99 92
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

ITALIEN

UNIQA Assicurazioni S.p.A.
Via Carnia 26
I-20132 Mailand
Tel.: (+39) 02 268 583 1
Fax: (+39) 02 268 583 368
E-Mail: postasalute@uniqa.com
www.uniqa.com

UNIQA Life S.p.A.
Via Carnia 26
I-20132 Mailand
Tel.: (+39) 02 281 891
Fax: (+39) 02 281 89 200
E-Mail: postalife@uniqa.com
www.uniqa.com

UNIQA Previdenza S.p.A.

Via Carnia 26
I-20132 Mailand
Tel.: (+39) 02 281 891
Fax: (+39) 02 281 89 200
E-Mail: postaprevidenza@uniqa.com
www.uniqa.com

UNIQA Protezione S.p.A.

Viale Venezia 99
I-33100 Udine
Tel.: (+39) 0432 536 311
Fax: (+39) 0432 530 548
E-Mail: postaprotezione@uniqa.com
www.uniqa.com

KOSOVO

SIGAL UNIQA GROUP AUSTRIA SH.A.
Rruga UÇK Nr. 60
KO-10000 Priština
Tel.: (+381) 38 240 241
Fax: (+381) 38 240 241
E-Mail: info@sigal-ks.com
www.sigal-ks.com

KROATIEN

UNIQA osiguranje d.d.
Savska cesta 106
HR-10000 Zagreb
Tel.: (+385) 1 6324 200
Fax: (+385) 1 6324 250
E-Mail: info@uniqa.hr
www.uniqa.hr

LIECHTENSTEIN

UNIQA Versicherung AG
Austraße 46
LI-9490 Vaduz
Tel.: (+423) 237 50 10
Fax: (+423) 237 50 19
E-Mail: office@uniqa.li
www.uniqa.li

MAZEDONIEN

UNIQA A.D. Skopje
Str. Marks & Engels Nr. 3
MK-1000 Skopje
Tel.: (+389) 2 3125 920
Fax: (+389) 2 3125 128
E-Mail: info@uniqa.mk
www.uniqa.mk

MONTENEGRO

UNIQA osiguranje a.d.
Bul. Sv. Petra Cetinjskog 1A/IV
MNE-81000 Podgorica
Tel.: (+382) 20 444 700
Fax: (+382) 20 244 340
E-Mail: info@uniqa.me
www.uniqa.me

POLEN

UNIQA TU S.A.
ul. Gdańska 132
PL-90520 Łódź
Tel.: (+48) 42 63 44 700
Fax: (+48) 42 63 77 430
E-Mail: centrala@uniqa.pl
www.uniqa.pl

UNIQA TU na Życie S.A.

ul. Gdańska 132
PL-90520 Łódź
Tel.: (+48) 42 63 44 700
Fax: (+48) 42 63 65 430
E-Mail: zycie@uniqa.pl
www.uniqa.pl

RUMÄNIEN

UNIQA Asigurari S.A.
B-dul Dacia 30
RO-010413 Bukarest
Tel.: (+40) 21 212 08 82
Fax: (+40) 21 212 08 43
E-Mail: secretary@uniqa.ro
www.uniqa.ro

RUSSLAND

Raiffeisen Life IC LLC
8, Novinsky blvd.
RUS-121099 Moskau
Tel.: (+7) 495 771 71 18
Fax: (+7) 495 771 71 18
E-Mail: info@raiffeisen-life.ru
www.raiffeisen-life.ru

SCHWEIZ

UNIQA Re AG
Lavaterstrasse 85
CH-8002 Zürich
Tel.: (+41) 43 344 41 30
Fax: (+41) 43 344 41 35

UNIQA Assurances S.A.

Rue des Eaux-Vives 94
Case postale 6402
CH-1211 Genf 6
Tel.: (+41) 22 718 63 00
Fax: (+41) 22 718 63 63
E-Mail: contact@uniqa.ch
www.uniqa.ch

SERBIEN

UNIQA osiguranje a.d.o.
Milutina Milankovica 134 g
SRB-11070 Belgrad
Tel.: (+381) 11 20 24 100
Fax: (+381) 11 20 24 160
E-Mail: info@uniqa.rs
www.uniqa.rs

SLOWAKEI

UNIQA poisťovňa a.s.
Lazaretská 15
SK-82007 Bratislava 27
Tel.: (+421) 11 20 24 111
Fax: (+421) 2 57 88 32 10
E-Mail: poisťovna@uniqa.sk
www.uniqa.sk

TSCHHEISCHE REPUBLIK

UNIQA poisťovňa a.s.
Evropská 136
CZ-16012 Prag 6
Tel.: (+420) 225 393 111
Fax: (+420) 225 393 777
E-Mail: info@uniqa.cz
www.uniqa.cz

UKRAINE

UNIQA LIFE
Reytarskaya str., 37
UA-01601 Kiew
Tel.: (+380) 44 225 60 06
Fax: (+380) 44 225 60 07
E-Mail: customers@uniqa.ua
www.uniqa.ua

Credo-Classic

Reytarskaya str., 37
UA-01601 Kiew
Tel.: (+380) 44 225 60 00
Fax: (+380) 44 225 60 02
E-Mail: office@uniqa.ua
www.uniqa.ua

UNGARN

UNIQA Biztosító Zrt.
Róbert Károlyi krt. 70-74
H-1134 Budapest
Tel.: (+36) 1 238 60 00
Fax: (+36) 1 238 60 60
E-Mail: info@uniqa.hu
www.uniqa.hu

www.uniqa.at